

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

255 (28.10.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062347)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion . Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl. Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 255.

Sonntag, den 28. Oktober 1888.

14. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger und nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen. Der Abonnementspreis für die 2 Monate beträgt frei ins Haus geliefert M. 1,50, durch die Post bezogen M. 1,50 excl. Zustellungsgebühr, für Selbstholende M. 1,40. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum 1. Novbr. das Blatt gratis geliefert. Inserate finden durch dasselbe die größte Verbreitung am hiesigen Orte und Umgegend.

Die Expedition.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Oktober. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser nahm gestern, wie der „N. u. Staats-Anz.“ meldet, auf der Fahrt nach Blankenburg die Vorträge des Wirklichen Geheimen Rathes Dr. von Lucanus, des Chefs des Generalstabes Grafen Waldersee, des Kriegsministers und des Ministers des Königlich-hausischen entgeg. Die Ankunft in Blankenburg erfolgte um 5 Uhr.

— Kaiser Wilhelm hat, wie die „Rdn. Ztg.“ meldet, dem russischen Minister des Auswärtigen, Herrn v. Giers, zu dessen fünfzigjährigem Jubiläum einen warmgehaltenen Glückwunsch übermittelt.

— Der „Reichs- u. St.-Anz.“ schreibt: Nach Allerhöchster Bestimmung Sr. Maj. des Kaisers wird die feierliche Grundsteinlegung zu dem Gebäude des Reichsgerichts in Leipzig am 31. d. M., Mittags 1 Uhr, stattfinden. Der bedeutende Akt wird durch die persönliche Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs von Sachsen seine volle Weihe erhalten.

— Die Verstärkung der Polizei in Straßburg und Trier durch Berliner Kriminalkommissare soll nach der „Kreuzzeitung“ in Verbindung stehen mit lebhafteren Beziehungen, welche die deutsche Sozialistenpartei mit einigen sozialistischen Parteigruppen in Paris angeknüpft hat.

— Die Königl. Eisenbahn-Direktionen zu Elberfeld und Köln haben die Ver- und Entladungsräume für Lagerplatzpächter für alle offenen und gedeckten Eisenbahn-Wagen vom 25. d. M. ab auf 6 Tagesstunden beschränkt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Berichte des deutschen Generalconsuls in Zanzibar, Michaelles, welche beweisen, daß die arabische Aristokratie mit den Sklavenhändlerischen Interessen der eigentlichen Gegner Deutschlands in Ostafrika sei.

— Die Gebrüder Stumm in Neunkirchen haben, wie wir der „Frank. Ztg.“ entnehmen, infolge der gestiegenen Preise für Brod und Kartoffeln ihren Eisenarbeitern eine Theuerungszulage von 3 M. monatlich bewilligt.

— Die „Kölnische Volkszeitung“ veröffentlicht ein Schreiben des Papstes an den Kardinal Lavignier, worin dieser wegen seiner Propaganda gegen die Sklavenhändler beglückwünscht und ihm angezeigt wird, daß der Papst ihm zur Förderung seines Werkes 300 000 Frs. anweisen lassen.

— In Rotterdam hat eine katholische Versammlung Beschlüsse wegen der Herstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes, ähnlich denen des Freiburger Katholikentages, gefaßt. Nach der „Rdn. Ztg.“ hatten sich indessen nicht mehr als 1000 Katholiken, darunter ein starker Prozentsatz ehemaliger päpstlicher Zuvoten, zu der Versammlung eingefunden.

— Lieutenant Wismann und Dr. Peters begeben sich demnächst nach London, um die dortigen kolonialpolitischen Kreise zu überzeugen, daß die Organisatoren der deutschen Emin-Pascha-Expedition keine geheimen und selbstsüchtigen Ziele verfolgen.

— Zur Gewerksamkeit eines Baubetriebes im Sinne des § 1 Absatz 2 des Unfallversicherungsgesetzes ist es nach einer Revisionsentscheidung des Reichs-Versicherungsamts vom 30. April d. J. (Nr. 596) nicht erforderlich, daß die Ausführung von Maurer- u. s. w. Arbeiten den Bau eines einem Anderen als dem Ausführenden gehörenden Gebäudes zum Gegenstande hat; vielmehr sind in der Regel auch Bauten, welche zwar für eigene Rechnung des Ausführenden (im Regiebetriebe), aber auf Speculation zum Wiederverkauf errichtet werden, als gewerksamlich betrieben anzusehen (vergl. Bescheid 134, „Amtliche Nachrichten des R.-V.-A.“ 1886 Seite 48).

— Hamburg, 25. Oktober. (Zum Kaiserbesuch.) In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wurde der Antrag des Senats, den 29. d. M. zu einem bürgerlichen Feiertag zu erklären, einstimmig angenommen.

— Fulda. Die Wahlaufsätze der deutschen Bischöfe beruhen, wie hier mit Bestimmtheit verlautet, auf ausdrücklicher Autorisation des Papstes. Für die Regierung seien die Erlasse nicht überraschend, da Rampolla Schlichter vorher traulich unterrichtet hatte. Andererseits wird behauptet, daß Kardinal Rampolla mit dem deutschen Zentrum behufs Vereinbarung eines Feldzugsplanes Verhandlungen eingeleitet hat.

### Ausland.

Paris, 25. Okt. Die Deputirtenkammer erledigte in Generaldiskussion das Budget. Der Finanzminister trat für das Budget ein. Anlangend das Kriegsbudget, so forderten gebieterische Um-

stände, dasselbe noch einige Jahre beizubehalten. Von den durch den Kriegsminister geforderten 918 Millionen seien bereits 220 notirt; mit Rücksicht auf die in das Budget für 1889 eingestellte Summe würden noch etwa 600 Millionen auf spätere Finanzjahre zu verteilen sein. Zur Deckung gebe es nur neue Steuern oder Anleihen. Die Einkommensteuer sei keine neue Last, sondern lediglich eine Art Ersatz- und Ergänzungssteuer.

Paris, 26. Okt. Boulanger nebst seiner Familie wohnten gestern Abend der Vorstellung im Theatre Lyrique bei. Seine Parteigänger brachten ihm Ovationen dar. Die Antiboulangeristen pfliffen und zifchten. Als sich die Kundgebung beim Verlassen des Theaters wiederholte, entstand ein Handgemenge. Die Polizei nahm Verhaftungen vor, entließ die Mehrzahl der Verhafteten aber bald wieder.

Paris, 26. Oktober. In der heutigen Versammlung der Senatoren der republikanischen Linken wurde festgestellt, daß die Mehrheit des Senats gegen die Revision, als zugleich die parlamentarischen Freiheiten und das Vorgehen der Exekutivgewalt kompromittirend, sei. — Die Deputirtenkammer genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Akademie von Douai nach Lille. Morgen tritt die Kammer in die Verathung des Budgets für das Ackerbauministerium ein.

Paris. Die Abschiedsrede, die General Fövrier im Lager von Chalons gehalten hat, erhöht das Bedauern über den Rücktritt dieses verdienten Generals, der ohne das Gesetz über die Altersgrenze noch manches Jahr dem Heere hätte erhalten bleiben können; nicht einverstanden mit Fövrier sind natürlich die Boulangeristen, die ja auch in der That in Fövriers Warnung von den Politikern hart mitgenommen werden. Daß die Rede jedoch Boulanger viel Abbruch thun wird, ist zu bezweifeln; überhaupt befindet sich die Partei Boulanger ganz vortrefflich und erweitert ihren Wirkungskreis durch Ankauf neuer Zeitungen. Es hat auch den Anschein, als ob zwei stark verkettete Pariser Zeitungen, die vor zwei Monaten von Boulanger abfielen, sich langsam vorbereiten, wieder in dasjenige Lager zurückzukehren, wo Milch und Honig reichlich fließt.

Paris. Der Kriegsminister Freycinet, der in der Budgetkommission bereits mit der Höhe seiner Forderungen für die ordentlichen Ausgaben großem Widerspruch begegnet ist — die Differenz zwischen der Kommission und dem Minister wird erst im Plenum zum Austrag gebracht werden, da beide auf ihrem Schein bestehen — hat nunmehr auch eine außerordentliche Forderung für Kriegszwecke eingebracht, welche bloß die Kleinigkeit von einer Milliarde und 65 Millionen verlaugt für Schutzmaßregeln und Festungsbauten gegen Italien. Man muß es dem „bürgerlichen“ Kriegsminister Frankreichs lassen, er versteht noch mit ungenirtem Griff aus dem Vollen zu schöpfen, wie der entagiertere Militär. Daß man in der Budgetkommission indes die gar zu hoch stiegenden Pläne Freycinets nicht gerade billigt, ja daß man von der Höhe der Summe erschreckt wird, ist begreiflich. Die Forderung des Kriegsministers ist deshalb zunächst einer Subkommission zur Vorprüfung übergeben; das Plenum der Kommission wird alsdann Herrn Freycinet wohl erheblich die Flügel beschneiden.

Paris, 20. Okt. (Ein hübsches Beispiel für die burokratische Wirthschaft in Frankreich), wie sie selbst bei der Armee herrscht, ist durch eine kürzlich erlassene Verfügung des Kriegsministers Freycinet dem Publikum ad oculos demonstrirt worden. Der Minister hat nämlich angeordnet, daß die Patrouille von vier Mann und einem Unteroffizier, die mit rührender Regelmäßigkeit alle Abende, mit einer Laterne bewaffnet, von dem Fort Valerien nach dem Bahnhofe Suresnes abgehendet wird, in Zukunft dieses Dienstes entzogen werde. Diese Patrouille dairt nämlich noch von dem Kriegsjahr 1871 her, wo sie sich als notwendig erwiesen hatte, um die Offiziere, welche allabendlich aus Paris nach dem wichtigsten Pariser Fort zur Besichtigung der am Tage gemachten Fortschritte der deutschen Truppen sich begaben, gegen die Insulten der verkommenen Einwohnerchaft von Suresnes und Umgegend zu schützen. Da die Patrouille durch keinen Befehl aufgehoben worden war, so wurde sie länger denn 17 Jahre hindurch beibehalten.

Kopenhagen, 25. Okt. Der Czar hat für dies Jahr auf die angekündigte Reise an den dänischen Hof verzichtet. Ob seine Gemahlin hierher kommt, ist noch unbestimmt.

Petersburg, 26. Oktober. Das allgemein erwartete Hand schreiben des Zaren an Herrn von Giers zu dessen Jubiläum steht noch aus.

Athen, 26. Oktober. Der Bürgermeister forderte in einer öffentlichen Bekanntmachung die Bürgerschaft auf, das Regierungsjubiläum des Königs in würdiger Weise zu feiern. Die zu den Festlichkeiten eintreffenden Fürsten werden im königlichen Schlosse Wohnung nehmen. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh treffen heute hier ein. — Der vom Könige dem Sultan verliehene Erlaßerorden wird demselben demnächst überbracht werden.

Belgrad, 26. Okt. Ein Erlaß des Königs an sein Volk richtet sich gegen die leider immer mehr sich geltend machenden Parteikämpfe. Um denselben ein Ende zu machen, würde eine neue Verfassung, durch eine durchgreifende Veränderung der bestehenden herbeigeführt, angemessen sein, in einer solchen Verfassung würde das beste Denkmal gewonnen werden für die im nächsten Jahre zu begehende Nationalfeier des 500jährigen Gedenktages der Schlacht bei Kosovo. Der königliche Erlaß ordnet Neuwahlen zur großen Skupschtina auf den 2. Dezember an und bestimmt für den Zusammentritt den 13. Dezember. Die Verfassungsrevision soll zur Herbeiführung erweiterter konstitutioneller Rechte des serbischen Volkes stattfinden.

Bukarest, 26. Oktober. Nach den bis jetzt bekannten Resultaten von den im zweiten Wahlkollegium stattgehabten Wahlen zur

Deputirtenkammer sind 49 regierungsfreundlich, 7 oppositionell ausgefallen. 5 Stichwahlen haben stattgefunden, 6 Wahlergebnisse stehen noch aus.

Triest, 26. Okt. Anlässlich der am 5. November erwarteten Ankunft des deutschen Geschwaders werden auf Befehl des Kaisers Franz Joseph große Festlichkeiten stattfinden; auf Schloß Miramar wird ein Festdiner veranstaltet, beim Statthalter Ball u. s. w.

New York, 25. Oktober. Der Sultan hat die Pforte zur Unterzeichnung der Suezkanal-Konvention ohne Protokoll und Vorbehalt ermächtigt.

New York, 26. Oktober. Die meisten Zeitungen verlangen von der Unionsregierung, sie solle Sadville seine Pässe übergeben.

### Marine.

\* Wilhelmshaven, 27. Okt. Der Transportdampfer „Eber“ ist von Kiel kommend gestern Nachmittag hier eingetroffen. — Se. Exz. der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Frhr. v. d. Goltz, hat sich zur Teilnahme an den Hollandschiffahrtstagen nach Hamburg begeben. — Unter-Regierungsrath II ist als Hilfsarbeiter für die hiesige Stationsintendantur und Unter-Regierungsrath Boesner als Hilfsarbeiter für die hiesige Verwaltungsverwaltung kommandirt.

Paris. (Frankreichs Seemacht.) Der Budgetbericht des Abgeordneten Gerbille-Réache über Frankreichs Seemacht lautet: Vollkommen ungenügend! Das ist das Endergebnis der Untersuchungen des Berichterstatters. Man erfährt da interessante Einzelheiten. Während das Deutsche Reich 49 Hochseetorpedoboote besitzt, Italien 40, Rußland 24 und Oesterreich-Ungarn 12, hat Frankreich nur sieben dieser wichtigen Seefahrzeuge. Während England 28 Panzerschiffe von 15 bis 18 Knoten Geschwindigkeit besitzt, hat Frankreich nur 6; die anderen französischen Panzer machen nur 14 bis 15 Knoten. England besitzt 17 Schnellkreuzer, Italien 5, Frankreich nur 3. Und in dieser Tonart geht es weiter. Die von Gerbille-Réache aufgestellten vergleichenden Ziffernreihen wirken nach der „Straßb. Post“ geradezu niedererschmetternd; sie zeigen, wie weilenweit Frankreich mit seiner Seemacht hinter allen seefahrenden Völkern zurückgelassen ist. Der Bericht gelangt zu dem Schlusse, daß Frankreich der Gnade seines Gegners ausgeliefert ist. „Denn“, sagt Gerbille-Réache, der Grausame, „in den nächsten Seeriegen wird es nicht so sehr auf Tüchtigkeit von Besatzung und Ausrüstung ankommen, als vielmehr auf die Schnelligkeit der Vereinigung der Flotten.“ Mit dieser Schnelligkeit wird es aber gerade sehr traurig aussehen nach dem, was Gerbille-Réache ziffernmäßig belegt hat.

### lokales.

× Wilhelmshaven, 27. Oktober. (Personal-Veränderungen.) Veretzt sind: 1) der Zollamts-Assistent Deder hier als Haupt-Steueramts-Assistent nach Einbeck, 2) der Grenz-Aufscher Schulz in Harburg als Zollamts-Assistent nach hier, 3) der Grenz-Aufscher Stock von hier als Steuer-Aufscher nach Oberwies (Hessen), 4) der Grenz-Aufscher Stümer von hier als Steuer-Aufscher nach Hildesheim, 5) der Steuer-Aufscher Bley in St. Magnus als Steuer-Aufscher nach hier, 6) der Grenz-Aufscher Grothendiek in Curhaven als Steuer-Aufscher nach hier.

+ Wilhelmshaven, 27. Oktober. In der Mitte zwischen der Südmole der alten und der Nordmole der neuen Hafeneinfahrt, ca. 100 Meter vom Steindeich entfernt, ist eine ungeladene Mine auf ca. 2 Meter Wassertiefe bei Niedrigwasser zu Versuchszwecken ausgelegt und diese Stelle durch eine rote Boje bezeichnet. Die Mine wird bis zum 20. November cr. dort ausliegen; dieselbe ist der Schiffsahrt nicht hinderlich, jedoch haben Fahrzeuge und Prähme beim Passiren dieser Stelle das Aufsetzen von Schießbeständen, Haken pp. zu vermeiden.

\* Wilhelmshaven, 26. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Kaufmann R. Berg und Gastwirth Storch, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Graf von Lütichau, Protokollführer Herr Assistent Behrens. Zur Verhandlung stehen 6 Strafsachen und 2 Privatklagen.

1) Auf der Anklagebank erscheint die Ehefrau des Arbeiters D., welche schon mehrfach wegen Betruges und verschiedener anderer Sachen bestraft worden ist. Die Angeklagte ist eine junge, dem Aussehen nach vertrauenerweckende Person, die ihr Exterieur dazu benutzte, Geschäftsleute durch falsche Angaben zur Herausgabe von Waaren zu veranlassen, die sie nachher zu verzerren pflegte. Im November 1887 hatte sie sich auf diese Weise eine Halskette, Ohrringe und Broche verschafft. Die Ohrringe hatte sie schon veräußert, die Kette aber ihrer Schwester geschenkt. Nach ungefähr 14 Tagen erschien sie wieder bei Müller, um sich in den Besitz eines Armbandes zu setzen, für welches sie die anderen Gegenstände umtauschen wollte. Da sich der Verkäufer darauf aber nicht einlassen wollte, bevor die anderen Schmucksachen zurückgebracht seien, so erhielt sie das gewünschte Armband nicht und ließ sich die D. dort nicht wieder sehen. In dem Rothe'schen Uhrengeschäft wußte sie sich ebenfalls durch falsche Vorspiegelungen eine Uhr zu verschaffen, indem sie hoch und theuer beschwor, daß sie nicht die D. sei, sondern die Frau W., und daß sie das Unglück habe, stets und immer mit jener ausgefeimten, betrügerischen Person verwechselt zu werden. Infolge dieses Spieles erhielt sie auch die Uhr, die sie eingetandenermaßen sich zu dem Zwecke, sie wieder zu verzerren, verschafft hatte. Auch den Klempner M. und das Abzahlungs-geschäft von Lutas in Lothringen hatte sie nach Eingeständnis um Waaren beschwindelt. Die Staatsanwaltschaft trägt auf eine Gesamtstrafe von 14 Wochen und Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte an. Der Gerichtshof hält die D. überführt des wiederholten Betruges, des Betrugsversuchs und der Unterschlagung und lautet das Urtheil auf 3 Monate Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres.

2) Der Fall B. und R. hat schon verschiedenemale zur Ver-

handlung gestanden. Der pp. R. wurde von der Anklage der Sachbeschädigung und groben Unfugs freigesprochen, dasselbe geschieht auch jetzt in Bezug auf den B. unter Auflegung der Kosten an die Staatskasse.

3) Der Kaufmann R. ist von der Polizei mit 5 M. in Strafe genommen, weil er einen Knecht ohne Dienstbuch in Dienst genommen, gegen welchen Strafbefehl der pp. R. Widerspruch erhoben hat. Der Gerichtshof erkennt auf 3 M. und die Kosten. Es ergibt sich daraus, daß keine Herrschaft einen Diensthofen ohne Dienstbuch annehmen darf.

4) Der Diensthofen K. aus Neustadt-Gödens ist beschuldigt, im August d. J. einem andern Knechte in einer Tanznacht in Neustadt-Gödens ein Portemonnaie mit 45 M. und eine Zigarrentasche gestohlen zu haben. Die Staatsanwaltschaft ist sich über die Schuld des Angeklagten klar, doch nimmt sie an, daß wahrscheinlich eine Theilung stattgefunden hat. Die Angabe des Angeklagten, 9 oder 10 M. sich erspart zu haben, hält die Staatsanwaltschaft entschieden für falsch. Der Antrag geht dahin, ihn des Diebstahls für schuldig zu befinden und ihn zu 4 Wochen Gefängnis zu verurtheilen. Der Gerichtshof hält den Angeklagten ebenfalls für schuldig und so lautet das Urtheil auf einen Monat Gefängnis.

5) 20 M. Geldbuße erhielt die pp. B. wegen groben Unfugs. 6) Die Strafsache Br. und St., die schon viermal zur Verhandlung gestanden, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft als erledigt erklärt, da eine völlige Aufklärung nach der Sachlage nicht möglich sei.

7) In der Beleidigungsklage des Arbeiters S. wider den Arbeiter Schm. wird eine Veröhnung abgelehnt. Nun sollte man annehmen, es handele sich um eine tödtliche Beleidigung, jedoch das Wunderbare ist, daß gar keine Beleidigung vorliegt; weshalb denn auch der Angeklagte frei gesprochen wird, dem Kläger dagegen 30 Mark Kosten auferlegt werden.

8) Auch der nächste Fall muß wegen Unverschämtheit des Beleidigten verhandelt werden. Der Arbeiter und Nachtwächter K. soll den Arbeiter M. einen „Stücktopf“, „Hammel“, „Dummkopf“ und „Sünder“ gescholten haben. Da die Zeugen das bezeugen, so erfolgt die Verurtheilung zu 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft und die Kosten.

§ Wilhelmshaven, 27. Oktober. Der hiesige nationalliberale Verein veröffentlicht heute die Liste der Wahlmänner für die einzelnen Bezirke. Hierbei wollen wir gleich darauf aufmerksam machen, daß es sich um die Klassenwahl handelt, nicht die einzelnen Wähler in einer beliebigen Klasse wählen können. Wer z. B. Wähler der dritten Klasse ist, darf nicht etwa in der ersten wählen, sondern hat seine Stimme in der dritten abzugeben.

§ Wilhelmshaven, 27. Oktober. Der Maschinenbaulehrling K. theilt uns mit, daß er bei dem Streit mit dem Kameraden R. sich nicht des Messers oder sonst eines Instrumentes bedient habe. Die uns vorgelegten Zeugnisse weisen ein gutes Betragen auf, so daß es wohl zu hart ist, den jungen Menschen gleich einen Raufbold und Schläger zu nennen, wie es unsern Herrn Korrespondenten in der Erregung unterlaufen ist.

§ Wilhelmshaven, 27. Okt. Schon seit längerer Zeit wurde in einer hiesigen Fabrik der unaufgeklärte Abgang von einzelnen Metallgegenständen bemerkt, ohne daß man dahinter kommen konnte, wo die verschwundenen Gegenstände eigentlich verblieben. Doch sollte es der Wachsamkeit des Werkführers schließlich gelingen, hinter das Geheimnis zu gelangen. Die Aufmerksamkeit lenkte sich nämlich auf die Frau eines in der Fabrik beschäftigten Arbeiters, die Mittags das Essen für ihren Mann zu bringen pflegte. Als man ihren Korb gestern Mittag einer Beschäftigten unterzog, fanden sich in demselben verschiedene der Fabrik gehörende Metallstücke. Die herbeigeschaffte Polizei stellte die Thatsache fest und das Weitere wird sich nun ergeben. (S. Polizei-Bericht.)

§ Wilhelmshaven, 27. Okt. (Theater.) „Doktor Wespe“ war gestern wieder eine brillante Vorstellung, in welcher Herr Dir. A. de Nolte als Held des Stückes wahrhaft Großartiges leistete. Auch der Adam des Herrn Schlemm fiel aufs Beste aus. Herr Drogist — Wellenstein — Herr Krilling — Honau — sowie die anderen Herren und nicht minder die Damen trugen zum Gelingen des Ganzen das Ihrige bei. Morgen, Sonntag, findet Nachmittags Kinder-Vorstellung mit „Der unsichtbare Barbier“ statt und Abends wird „Bummelfröze“ gegeben.

§ Wilhelmshaven, 27. Okt. (Das Benefiz für Frä. Dora Diez) wird sich zu einer außerordentlichen Vorstellung gestalten, da die Benefiziantin nicht nur ein Stück gewählt hat, das sich durch seinen patriotischen und poetischen Werth, sowie auch durch seine anerkannte dramatische Wirkung eines bedeutenden Rufes erfreut — „Die Anna-Liese“, Schauspiel in 5 Akten von Hermann Herzl —, sondern auch dadurch, daß zum Schluß noch die Lumby'schen Traumbilder mit lebenden Bildern ausgeführt werden. Die Zwischenaktmusik beginnt mit der Ouverture zur Oper „Der Zigeunerfürst“ von Meib, welcher folgen: 1) D. Jugend, wie bist Du so schön, Lied für Trompete. 2) Stephanie Gavotte von Czibalka. 3) Weihen am Wege, Walzer von Fetras. 4) Quadrille aus dem „Mitado“ von Bucaloff. 5) Reibelieder, Divertissement von Resch. „Die Anna-Liese“ ist das erste Kostümsstück, welches in diesem Jahre über unsere Bühne geht. Es spielt in Dessau und zur Zeit der Minderjährigkeit des Fürsten Leopold von Dessau, dem „alten Dessauer“, wie ihn der Volksmund noch immer nennt, dem Begründer des modernen Infanteriereglements und Gefechts, wie es bis in die neueste Zeit allen europäischen Heeren zur Grundlage diente. Bekanntlich war es auch Prinz Leopold von Anhalt-Dessau, welcher nach in Italien gehörenden Militärmärschen seinen Dessauermarsch komponiren ließ, unter dessen kriegerischen Klängen unser Heer so oft todesmüthig in den Kampf gezogen ist. Daß auch Kaiser Wilhelm II. von seiner italienischen Reise italienische Märsche mit heimgebracht hat, die wahrscheinlich auch in die deutsche Militärmusik eingeführt werden, sei hier nur beiläufig bemerkt. Die wahre Geschichte von dem Liebeswerben des jungen Fürsten um die Hand der schönen Anna-Liese, Tochter des Apothekers Föhse zu Dessau, tritt in diesem Stücke dramatisch schön in die Erscheinung, herrlich und überaus humoristisch ist sein Brief, welchen er der Geliebten von Berlin aus geschrieben, in welchem er sie in militärischen Ausdrücken zum stehhaften Auszuziehen ermahnt und sie auffordert, alle Angriffe tapfer abzuwehren. Rühlich ist die Briefszene zwischen dem Hofmarschall von Salberg und Anna-Liese, rührend und ergreifend die Entfaltungsszene, in welcher das brave Apothekerkind ihrer Liebe zu ihrem Leopold entsagt, um das Fürstentum nicht der legitimen Erben zu berauben, zart und rührend der Austritt zwischen Vater und Kind, der jener Szene vorausgeht. Aber am prächtigsten ist doch der letzte Akt. Fürst Leopold kehrt als volljähriger an der Spitze seines halberbigen Regiments heim, sein erster Gang gilt der Geliebten, die er sofort zu seiner Mutter auf das Schloß führt und nun von ihr wissen will, „wer dem Mädchen die Mäden in den Kopf gesetzt hat?“ Sofort verfügt er die Hochzeit, zu welcher der Geistliche und die Föhse'schen Verwandten unverzüglich, auf das Schloß befohlen werden. Die edle, hochherzige Fürstin giebt ihren Segen und das Ende ist das Beste von der Welt. Derartige Stücke bleiben ewig frisch und schön, da sie aus d. m. Volksempfinden hervorgeholt worden sind und all' den Reiz an sich tragen, der von dort kommt. Bedenkt man nun noch, daß die Titelrolle durch die Benefiziantin selbst dargestellt wird, zu deren Ruhm wir wahrlich keines Wörtchens bedürfen, so wird unsere

Vorausgabe auf ein gefülltes Haus wohl in Erfüllung gehen. Wir wünschen es von Herzen.

§ Wilhelmshaven, 27. Oktober. Morgen Nachmittag findet im Park wieder ein Konzert unserer Marinekapelle statt.

§ Wilhelmshaven, 27. Oktober. (Das Dienstbuch.) Auch an dieser Stelle wollen wir noch einmal darauf hinweisen, daß die Herrschaften sich zu hüten haben, Dienstpersonal ohne Dienstbuch in Dienst zu nehmen. Aus höchst dankenswerthen Gründen steht die Polizei mit aller Strenge auf Befolgung dieser Vorschrift und erläßt ohne jede Rücksicht gegebenen Falls ihre Strafbefehle, die sich gewöhnlich auf 5 M. für die Fälle erstrecken, welche ohne schuldige Abfertigung geschehen sind, wogegen bei Verdacht, nicht in gutem Glauben gehandelt zu haben, bis zu 15 M. gestraft werden kann. Der Einspruch vor Gericht hat nur schwache Aussicht auf Erfolg, was den eigentlichen Ortsverhältnissen zuzuschreiben ist. Wer sich also vor Strafe und dergleichen schützen will, der miethet keine Diensthofen ohne Dienstbuch.

§ Wilhelmshaven. Für die Heizung der Personenzüge der Eisenbahnen gelten folgende Anordnungen: 1) In der Zeit vom 1. Oktober bis Ende April sollen die Personenwagen der Tages- und Nachtzüge geheizt werden, wenn die äußere Temperatur unter + 5° R. sinkt. In der Zeit vom 1. Dezember bis Ende Februar sollen die Züge nur ausnahmsweise nicht geheizt werden. Ist mit dem Heizen einmal begonnen, so wird damit erst dann wieder aufgehört, wenn während dreier aufeinander folgenden Tage die Temperatur des Nachts nicht unter + 5° R. gesunken ist. 2) Ob die Nothwendigkeit zum Heizen vorliegt, bestimmt die Zugabgangstation. Sobald mit dem Heizen begonnen bzw. dasselbe wieder eingestellt worden ist, hat die Zugabgangstation allen Heizstationen und der Endstation des Kurzes, dem vorgelegten Betriebsamte und dem betriebstechnischen Bureau der Königl. Eisenbahndirektion telegraphisch Nachricht zu geben. Letztere setzt die betriebstechnischen Bureau der beteiligten Verwaltungen sofort in Kenntniß. 3) In den Koupees ist als mittlere Temperatur eine Wärme + 8° R. anzustreben.

§ Bant, 25. Okt. Betreffs Errichtung einer Bahnhaltstelle bei dem Bahnübergange in der Werkstraße können wir die Mittheilung machen, daß von einem höheren Beamten der Oldenburg'schen Eisenbahndirektion die zu einem bezüglichen Restaurant mit Wartesälen geeigneten Lokalitäten einer eingehenden Prüfung unterzogen worden sind.

§ Bant-Neubremen, 25. Okt. Der zwischen hier und Neß vor noch nicht langer Zeit hergestellte Schulpfad ist namentlich des Abends nicht ohne Gefahr zu passieren. Nicht allein deshalb, daß der Pfad unmittelbar längs eines tiefen, uneingezäunten Grabens führt, sondern auch deshalb, weil durch Beginn eines Neubaus am Ende der Markt- und Grenzstraße die Passage vollständig inaktiv und keinerlei Warnungszeichen zur Vorsicht an dieser Stelle angebracht ist. Ortsunkundige seien besonders hierauf aufmerksam gemacht.

### Vermischtes.

Pugig, 20. Okt. (Ein rührendes Stückchen von Mutterliebe) wird dem Westpr. Volksb. mitgetheilt. Der 22jährige Bäckerlehrling S. in Pugig, gebürtig aus dem 1 1/2 Meile entfernten Dorfe L., hatte wegen eines zu Hause begangenen Holzdiebstahls eine 27tägige Gefängnisstrafe in Pugig zu verbüßen. Es geriet den jungen Mann aber, seiner Mutter diese schlimme Geschichte mitzutheilen. Zur Verbüßung schreibt er der lieben Mutter, daß er das Bäckerhandwerk fast habe und daher sofort nach Danzig reise, um dort unter Militär zu treten. Die Mutter scheint diesem furchtbaren Stande aber wohl nicht zugehen zu sein, und fährt spornstreichs mit ihrer Freundin nach Danzig, um dem geliebten Sohne die Militär-Carriere aus dem Sinne zu reden; 2 Tage wird er in der großen Garnisonsstadt gesucht, überall wird nachgefragt, aber alles umsonst. Zurückgekehrt nach Hause, entfendet die Mutter die betreffende Freundin nach Pugig, um dort Nachforschungen einzustellen. Diese thut es um so freudiger, als sie dort auch einen Sohn hat, der zufällig wegen Holzdiebstahls oder eines ähnlichen Vergehens in dortigen Gefängnishaft sitzt. Zunächst begibt sich die gute Frau in's Gefängnis, um ihren eigenen Sohn zu besuchen, leider wird sie nicht vorgelassen und kehrt direkt bei dem Bäckermeister jenes Verhältnisses ein, um hier Nachfrage zu halten. Hier wird ihr bald die freudige Botschaft, daß beide junge Leute „sitzen.“ Mit dem Freudenruf: „Ach, wie wird sich seine Mutter freuen, daß er sitzt und nicht unter's Militär ist!“ zieht sie nach Hause, um bald die Freudenbotschaft der betrübten Mutter zu bringen.

§ Bantum (Auf den Leim gegangen). Sehr fest im Sattel saß vor einigen Tagen ein Radfahrer. Derselbe war einen Augenblick von seinem Stahlrost gestiegen und in eine Wirthschaft getreten. Ein Tischlerlehrling benutzte seine Abwesenheit, schüttete heimlich einen halben Topf flüssigen Klebstoff auf den Sitz und entsetzte sich dann mit teuflischem Grinsen. Der Radfahrer ging ahnungslos auf den Leim, er nahm bequämlich auf dem Sitz Platz und war, als er in Bantum anlangte, so fest geklebt, daß es Mühe kostete, Mann und Roß von einander zu trennen.

London, 24. Okt. (Eine Temperenzler-Anekdote.) In einer nordamerikanischen Stadt hielt ein Temperenzler-Prediger eine Philippika, die gegen das Trinken gerichtet war. Durch das Sprechenerheiser gemacht, daß er um ein Glas Milch. Ein anwesender Wirth erbot sich, dasselbe zu holen. Nachdem er dasselbe halb mit Milch und halb mit Kognak angefüllt, reichte er es dem Prediger. Dieser kostete es, schmalzte mit der Zunge, trank es dann mit einem Zuge aus und rief: „Großer Caesar, in welchem Stalle steht dieser Kuh!“

### Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 20. bis 26. Oktober 1888.

Geboren: Ein Sohn: den Lehrer D. Gerdes, dem Kreisbauinspektor G. R. Wiedemann; eine Tochter: dem Schiffschmied R. E. G. Sauer, dem Oberfeuermeistermann G. L. Kühn, dem Schneidermeister W. A. G. Bader. Aufgegeben wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet. Aufgehoben: Matrosen-Artilleerist J. H. Koppinger und A. Hinrichs, Beide zu Uplward, Seefahrer J. Ahrens zu St. Magnus und R. M. Meyer zu Stubben, Hausdiener J. D. H. Grüber hier und J. H. W. Hinrichs zu Jever, Zimmermann E. Bahnes und G. Norda, Beide zu Seebe, Buchdruckereibesitzer F. H. A. Vogt zu Barel und A. W. E. Giebler hier, Tischler H. J. Krieten und S. G. E. Vietje, Beide hier, Raubjägermacher G. Nimig und J. J. F. Fuisch, Beide zu Heppens.

Eheverlobungen: Maurer R. H. Schilling und A. E. W. Mohlfen, Beide hier, Schuhmacher J. F. G. Janßen hier und J. Kochante zu Bant, Maler A. E. J. Schmidt und die Wittve Langewisch, M. R. geb. Boom, beide hier, Marine-Maschinenbau-Ingenieur J. H. D. Mäcker und M. R. H. Hofstein hier. Gestorben: Sohn des Arbeiters A. Schubert, 7 J. 6 M. 4 T. alt, Tochter des Werftbetriebers E. Preis, 15 J. 6 M. 12 T. alt, Sohn des Maschinenbauers K. Ahnen, 4 J. 6 M. 3 T. alt, Tochter des Schienenbauers J. E. E. Scheider, 6 M. 14 T. alt, Arbeiter A. Fremzowiat, 54 J. 6 M. 26 T. alt, Tochter des Arbeiters H. J. Bruns, 1 M. 9 T. alt.

### Polizei-Bericht

vom 27. Oktober.

Wegen begangener Taschendiebstähle auf den Märkten in der Bismarckstr. ist die unb. 15jährige Gesine Kr. am 25. d. M. zur Haft gebracht und am gestrigen Tage dem Kgl. Amtsgericht zugeführt. — Im Besitz derselben wurde noch ein kleines, roth und gelb gestreiftes Deutelporrennaie mit Nadelbügel und Kugelverschluss vorgefunden. Dasselbe liegt im hiesigen Landraths-Amt zur Recognition aus und kann daselbst befristigt werden.

Am gestrigen Tage wurden der Schlosser L. und dessen Ehe-

frau, in Tonndiech wohnhaft, wegen wiederholten Einbruchs bezw. Hehlerei zur Haft gebracht und heute dem Königl. Amtsgericht überwiesen. Einbrüche auf den Frähen und in der Herrenbadeanstalt, sowie Diebstähle an Metalltheilen von in dem Hafen liegenden Booten pp. gehörten zu ihrer abendlichen Beschäftigung. Der Eheemann L. stand bei dem Fabrikanten St. in letzter Zeit in Arbeit. Dortige Unregelmäßigkeiten bezw. Diebstähle, begangen im Verein mit der das Mittagessen bringenden Hehrau, führten auf die Spur der verschiedenen Diebstählen herrührenden Sachen und so erfolgte die Festnahme der genannten Personen.

### Angelommene Schiffe.

Im alten Hafen:

20./10.: „Catharina“, Cornelius, von Seeßemünde mit Petroleum.  
„Catharina“, Küster, von Glückstadt mit Südgut.  
22./10.: „Eita Gesina“, Lebbens, von Wapelerfeld mit Mauersteinen.  
„Catharina“, Friedrichs, von Bremen mit Südgut.  
23./10.: „Christine“, Specht, von Ellenjammerfeld mit Mauersteinen.  
„Maria“, H. Meinerling, von Delfst mit Mauersteinen.  
„Maria“, Lieben, dto. dto.

Im neuen Hafen:

22./10.: „Käuf Gebirder“, J. Griller, von Bremerhaven mit Gerste.  
„Auguste“, Schulz, von der Nordsee mit fr. Fischen.  
„Schwalbe“, Pickenpac, dto. dto.  
„Theodor“, Ebers, von Neumühlen mit Mehl.

### Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Kommission über Erbauung von 2 Wafschlöchern für die Wohnhäuser des Schützen-Tablissements am 26. d. M. nach dem im Termin verlesenen Offerten:

1. Dicks und Franke hier . . . 1154,36 M.  
2. E. Wiltber hier . . . 1320,00 „  
3. E. Meinde Bant . . . 1450,18 „  
4. Fr. Keeje Bant . . . 1475,72 „  
5. Grashorn und Schorlau hier . 1409,44 „

### Submissions-Resultat

über Verpachtung der Eisbahn am Ems-Jade-Kanal pro 1888/89 bei der am 26. d. M. abgehaltenen öffentlichen Verdingung bei der Kaiserl. Verwaltung-Abtheilung hier nach dem im Termin verlesenen Offerten:

Gastwirth E. Decker hier . . . 300,00 M.  
„ W. Koblert hier . . . 50,00 „  
„ E. Kiepel hier . . . 260,00 „  
J. J. Gloystein in Bant . . . 500,00 „

### Kirchliche Nachrichten.

(22. Sonntag nach Trinitatis.)

#### Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

#### Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

#### Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Philipper 1, 4—11.

Kollekte für das Rettungshaus zu Großefehn.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Jahns, Pastor.

#### Kirchengemeinde Bant.

Sonntag den 28. Oktober. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahlsfeier.

E. Brunow, Pastor.

#### Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 28. Oktober, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst.

H. Kieker, Prediger.

#### Baptisten-Gemeinde.

Sonntag, den 28. Okt., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule.

Prediger Haese.

### Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

New-York, 27. Oktober. (W. T. W.) Aus Washington wird dem New-Yorker Herald telegraphirt, daß Präsident Cleveland den Gesandten der Vereinigten Staaten in London beauftragt, Lord Salisbury mitzutheilen, das gute Einvernehmen zwischen den Vereinigten Staaten und England könne nur durch anderweitige Verletzung des englischen Gesandtschaftspostens in Washington gefördert werden.

Nizza, 27. Okt. Nach einer Sabas-Meldung ist der Deutsche Altian von Hohenburg wegen Spionage angeklagt und zu fünfjähriger Gefängnisstrafe und 5000 Franks Geldbuße verurtheilt worden. Auch ist ihm der Aufenthalt in Frankreich auf sechs Jahre verboten.

### Weiß ganzjeid. Satin merveilleux von

M. 1.85 bis M. 10.25 per Met. — (20 Qual.) — versendet roben- und hübsche porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

### Vorsicht! Bekanntlich ist bei Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Ra-

tarch, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder der rheinische Trauben-Brusthonig von W. H. Zidenheimer in Mainz ein seit 21 Jahren unübertroffen bewährtes, dabei köstliches Haus-, Gemüths- und Nahrungsmittel. Da aber viele Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen existiren, so achte man bei Ankauf auf obige Firma des wirklich anerkannten Erfinders. Der echte rheinische Trauben-Brusthonig ist à Flasche 3, 1,50 und 1 Mark, Probefl. 60 Pfg., käuflich in Wilhelmshaven und Bant bei Rich. Lehmann.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meeresebene)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Winds-richtung	Wind-stärke	Winds-geschw.		Witterung	Witterung (0 = heiter, 10 = ganz bed.)
							0 = still, 12 = Orkan.	0 = heiter, 10 = ganz bed.		
Okt. 26.	2 h Mtt.	765.3	15.3	—	SW	8	1	str	—	—
Okt. 26.	8 h Abd.	765.7	13.4	—	SW	4	10	cu	—	—
Okt. 27.	8 h Morg.	767.3	10.9	15.5	—	—	—	—	—	—

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,70	108,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,30	103,85
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	107,20	107,85
4 pCt. do.	103,90	104,45
3 1/2 pCt. do.	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	103,—	104,—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103,—	104,25
4 pCt. do.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Bankbriefe (Hindbar)	102,75	103,75
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	137,35	138,15
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	103,—	104,—
4 pCt. Gutin-Wibbecker Prior.-Obligationen	102,—	102,55
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	—	—
5 pCt. Italiensche Rente (Stück von 10000 Francs und darüber)	96,30	96,85
4 1/2 pCt. Warsp-Spinn.-Priorität. rückzahlb. à 105	103,50	104,25
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91,50	92,75
4 pCt. Pfälzener Stadt-Anleihe	83,20	83,75
4 pCt. Pfälz. d. Preuß. Bodenkredit-Bank-Bant	102,70	103,25
Wech. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	168,65	168,80
Wech. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,35	20,45
Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,21



**Grösster Erfolg!**  
Unübertrefflich  
**Colonial-Cigarre**

Preis nur  
**5 Pfennig**  
bei  
**Robert Wolf.**

Verandt nach allen Gegenden  
Deutschlands.

**Empfehlen:**  
**Ia. fr. Seezungen,**  
pr. Pfund 60 Pfg.,  
**Ia. fr. Schellfische,**  
pr. Pfund 25 Pfg.  
**Gebr. Dirks.**

**Ia. Geräucherte**  
**Bom. Gänsebrüste,**  
" **Gänsekeulen,**  
" **Gänsekeulen**  
**in Gelee,**  
" **Gänseleberwurst,**  
" **Sardellen-Leber-**  
**wurst**

empfehl  
**G. Lutter.**

**Gesucht**  
auf sogleich ein  
**Schuhmachergeselle**  
für Reparatur.  
**G. Frerichs.**

**Neueste Preisliste**  
für  
**Herren- und Damen-Confection.**

Winter-Weberzieher à 10 Mk.,  
do. do. bessere à 13 u. 15 Mk.  
do. do. mittel " 18, 20, 21 "  
do. do. feine " 23, 25, 28 "  
do. do. sehr feine " 30, 33, 38 "  
do. do. extra feine à 40, 45,  
50, 52 Mk.

Winter-Jackets à 5 Mk.,  
do. do. bessere à 7 und 8 Mk.  
do. do. mittel " 10 u. 12 "  
do. do. feine " 13, 14, 15 Mk.  
do. do. sehr feine " 16, 18, 20 "  
do. do. extra feine à 21 u. 22 "

Herren-Anzüge à 10 Mk.  
do. do. bessere à 14, 16, 18 Mk.  
do. do. mittel " 20, 22, 25 "  
do. do. feine " 27, 30, 33 "  
do. do. sehr feine " 35, 37, 40 "  
do. do. extra feine " 42, 44, 50 "

Buckskin-Hosen, à 3 und 4 Mk.  
do. do. extra feine à 5, 6, 7 bis  
10 Mk.,

Englisch Leder-Hosen à 3 Mk.,  
do. do. schwere 4, 5, 6, 7 Mk.  
Prima blaue Flanell-Hemden, à 5 Mk.

Damen-Winter-Mäntel a 6 Mk.,  
do. do. bessere a 10 u. 12 Mk.  
do. do. mittel " 15 u. 18 "  
do. do. feine " 21, 23, 25 "  
do. do. sehr feine " 28, 30, 36 "  
do. do. extra feine " 40, 45, 50 "

Damen-Winter-Jackets a 4 Mk.  
do. do. bessere a 6, 7, 9 Mk.  
do. do. mittel " 10, 11, 12 "  
do. do. feine " 14 u. 15 "  
do. do. sehr feine a 16 u. 18 "  
do. do. extra feine " 20 u. 21 "

Plüsch-Fragen a 75 Pf.  
do. do. feine a 1,50, 2 bis 7,50 Mk.

Sowohl in Herren-Garderoben, wie  
auch in Damen-Mänteln biete ich, wie  
bekannt, die größte Auswahl hier am  
Platz und verkaufe sämtliche Artikel  
ohne Ausnahme bei gleicher Güte  
der Stoffe bedeutend billiger als  
irgend ein Konkurrenz-Geschäft.

**M. Philipson,**  
Herren- und Damen-Confections-Geschäft  
gegründet 1876.

**Theater in Wilhelmshaven.**  
**(Kaisersaal.)**  
Sonntag, den 28. Oktober,  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Kindervorstellung.  
Der unsichtbare Barbier.  
Märchen in 3 Akten v. Kneifel.

Abends 7 1/2 Uhr:  
**Bummelfritze.**

Große Posse mit Gesang  
in 6 Bildern von Jacobson u. Witten.

Montag, den 29. Oktober,  
Bei aufgehobenem Abonnement.  
Zum Genuss für Fr. Dora Dieh.  
**Die Anna-Liese.**

Schauspiel in 5 Akten.

**Traumbilder.**  
Fantastie v. Lumbye in 6 lebenden Bildern.

**Humor.**  
Montag, den 29. d. Mts.,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
außerordentliche  
**General-Versammlung.**

Tages-Ordnung:  
Abänderung der §§ 4 u. 8 der Statuten.  
Der Vorstand.

**Kegel-Klub Gemüthlichkeit.**  
**Schützenhof Bant.**  
Sonnabend, den 27. Okt. 1888,  
Abends 8 Uhr,

**Kegelabend.**  
Aufnahme von Mitgliedern.  
Um zahlreiche Theilnahme bittet  
Der Vorstand.

Sonnabend, 27. Oktbr.:  
**Akadem. Abend.**  
**Parkrestauration.**

Dem Lgr. W. K....  
zu seinem am 29. d. Mts. stattfindenden  
Wiegensfest die herzlichsten Segens- und  
Glückwünsche und ein donnerndes Hoch,  
daß die Male in der Pflanze zittern und  
der Schinken im Spinde erbebt.  
Ungenannt, doch wohl bekannt.

**Bürger-Gesang-Verein.**  
Die nächste Übungsstunde  
findet nicht am Montag, sondern am  
Donnerstag, den 1. Novbr.,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinlokale statt.  
Der Vorstand.

**Moos hütte**  
bei Jever.  
Sonntag, den 28. Okt. 1888:  
**BALL.**  
Anfang 5 Uhr Nachmittags.  
Es ladet ergebenst ein  
**A. Duhn.**

**Gesucht**  
für ein krank gewordenes Mädchen  
sodort ein anderes.  
Augustinstraße 1.

**Zu vermieten**  
zwei freundliche Zimmer  
zum 1. November.  
Kronprinzenstr. 11, part. rechts.

**Geburts-Anzeige.**  
Heute wurden durch die Geburt eines  
kräftigen Mädchens hocherfreut  
**G. v. Nassau und Frau**  
Rixbeth, geb. Born.

**Codes-Anzeige.**  
Heute Morgen 8 1/2 Uhr verschied nach  
kurzer, bestiger Krankheit unser lieber  
Sohn und Bruder

**Karl**  
im Alter von 7 1/2 Jahren. Dies zeigen  
tiefbetruert an  
Heppens, den 27. Oktober 1888.  
**Heink Schäfer**  
und Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag,  
den 2. November, Nachmittags 3 1/2 Uhr,  
vom Trauerhause, Einigungsstraße 23,  
aus statt.

Dazu eine Beilage.

**Männer-Turn-Verein „Jahn“**

Wilhelmshaven.  
Sonnabend, den 10. November d. Js.:  
**Stiftungs-Fest**

in „Burg Hohenzollern“.  
Näheres Programm später.  
Der Turnrath.

**Einladung**  
zu dem Sonnabend, den 3. November d. Js., im Saale der  
„Burg Hohenzollern“ stattfindenden  
**BALL,**

arrangirt von den Mitgliedern der Diskontokasse der Zimmerer,  
Tischler, Holzarbeiter und verwandter Gewerbe zu Wilhelmshaven.

Anfang Abends 8 Uhr.  
Freunde und Verwandte von Mitgliedern können eingeführt werden  
und sind Karten bei Herrn J. Popken, Berl. Bökerstr. 8, zu empfangen.  
Das Comité.

**Berein Bäcker = Bruderschaft.**  
Sonntag, den 28. Oktober, im Gasthose „Zum Mühlengarten“

**IV. Stiftungs-Fest**  
bestehend in gemeinschaftl. Festessen, Ball und komischen Vorträgen.  
Anfang Nachmittags 5 Uhr.  
Der Vorstand.

**Am Montag**  
erhalte einen Doppel-Waggon feinsten  
bläbrother oberländischer  
**Speise-Kartoffeln,**  
wovon zu billigen Preisen abgabe.

**J. F. Gloystein,**  
Bant, Werkstraße 24.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft  
von der Bismarckstraße 22 nach

**Altestraße 20.**  
**Joh. Koopmann,**  
Schuhmachermeister.

**Park- Restaurant. Park- Restaurant.**

Heute Sonntag:  
**GROSSES CONCERT,**  
(Streichmusik).  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll  
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

**Unsere Mitbürgern**

empfehlen wir für die Urwahl am **Dienstag, den**  
**30. d. Mts., Morgens 10 Uhr,** als Wahl-  
männer:

- |                                        |                                        |
|----------------------------------------|----------------------------------------|
| <b>I. Bezirk (Thomas).</b>             | 2. Kl. Unternehmer Schlenker — Schutz- |
| 1. Kl. Rentant Arendt — Dr. Lohse.     | mann Harms.                            |
| 2. Kl. Malerstr. Popken — Inspektor    | 3. Kl. Werkmstr. Kaethler — Werf.      |
| Gille.                                 | Kolberg.                               |
| 3. Kl. Schmiedemstr. Fes — Kaufm.      | <b>VI. Bezirk (Lammers).</b>           |
| Koestke.                               | 1. Kl. Branereibesitzer Manheke —      |
| <b>II. Bezirk (E. Meyer).</b>          | Apotheker König.                       |
| 1. Kl. Fabrikant Steinfors — Buch-     | 2. Kl. Oberbootsmann Harsh — Werft-    |
| händler Lohse.                         | sekretair Modrzewski.                  |
| 2. Kl. Kaufm. Berg — Kaufm. Meppen.    | 3. Kl. Schmiedemstr. Schild — Schrei-  |
| 3. Kl. Bäckerstr. Folkers — Tischler-  | bermstr. Salzger.                      |
| meister Böge.                          | <b>VII. Bezirk (Deder).</b>            |
| <b>III. Bezirk (Bahnhof).</b>          | 1. Kl. Bierverleger Faugmann — Werk-   |
| 1. Kl. Mar.-Jng. Nott — Schlachter-    | meister Schrag.                        |
| meister Schmidt.                       | 2. Kl. Zimmermstr. Rathmann — Gast-    |
| 2. Kl. Glaserstr. Schroeder — Kaufm.   | wirth Deder.                           |
| Postel.                                | 3. Kl. Werf. Rahneberg — Werf.         |
| 3. Kl. Photograph Frankfort — Buch-    | Förster.                               |
| binderastr. Grund.                     | <b>VIII. Bezirk (Günther).</b>         |
| <b>IV. Bezirk (Burg Hohenzollern).</b> | 1. Kl. Kaufmann Ewen. —                |
| 1. Kl. Werkmstr. Westphal — Werk-      | 2. Kl. Gastwirth Seidel — Schornstein- |
| meister Graf.                          | segemstr. Eilers.                      |
| 2. Kl. Malerstr. Stolle — Schiffs-     | 3. Kl. Werf. Voges — Werf. Mostert.    |
| führer Mundt.                          | <b>IX. Bezirk (Olbewurtel).</b>        |
| 3. Kl. Bauunternehmer Bormann —        | 1. Kl. Inspektor Neugebauer — Delonom  |
| Kaufm. Brockschmidt.                   | Schmolinsky.                           |
| <b>V. Bezirk (Parkrestaurant).</b>     | 2. Kl. Dr. Eichenhagen — Zimmer-       |
| 1. Kl. Mar.-Jng. Thaemer — Schnei-     | meister Dirks.                         |
| dermstr. Funf.                         | 3. Kl. Werftschreiber Eggebrecht —     |
|                                        | Schachtmstr. Geisler.                  |

**Das national-liberale Komitee.**

## Unsere Panzerflotte.

Je vollständiger unsere Kriegsmarine als ein weit über Deutschlands Grenzen hinaus sichtbares Zeichen von des Reiches Einigkeit und Kraft ist, um so mehr Anerkennung verdient es, daß Regierung und Volkvertretung sich überall auch in der Behandlung dieses lieb- und heiligsten der Nation fern von jeder Ueberschwenglichkeit hielten, längsfindend der Anforderungen für die Flotte innerhalb der engsten Grenzen, daß sich die Sparlichkeit bewegten. So lange man sich nicht von der dauernden Lebensfähigkeit, von den überwiegenden Vorteilen der von anderen Seemächten begierig aufgefundenen neuen Erfindungen überzeugt hielt, vermied man um der Kosten willen auf ihre Anwendung. Eine verzierte Marine wie die unsere kann sich den Luxus sehlgelagerter Experimente nicht gewähren, sie darf konstruktiv wenig wagen, so hieß es uns am 11. März 1884 dem Reichstage vorgelegten Bericht, betreffend die weitere Entwicklung der kaiserlichen Marine.

Das von gepanzerten Schlachtschiffen getrieb. Hatte die außerordentlichen artilleerischen Fortschritte schon Zweifel über die Möglichkeit einer entsprechenden Verstärkung der Schutzpanzer nachgezogen, so wurde das Vertrauen in die Bedeutung der Panzerfahrzeuge noch weiter durch die rasche Beibehaltung des Torpedowesens erschüttert. Die in Kautschuk verarbeitete Anstrichung, die Rolle der Panzerfahrzeuge sei ausgespielt, theilten die Sachverständigen allerdings nicht; in der erwähnten Denkschrift heißt es vielmehr: „Keine europäische Macht will und kann ihre Panzerfahrzeuge entbehren oder verringern. Noch ist kein Mittel gefunden, welches die Chancen eines ungepanzten Schiffes gegen ein gepanzertes ausgleichen könnte. Auch der Torpedo, so eminent seine Bedeutung für den Küstenkrieg ist, bleibt für das Seegefecht der Schlachtschiffe gegeneinander eine nur sekundäre Waffe“, und einige Zeilen weiter: „Man kann gepanzerte Schiffe und schwere Artillerie da nicht entbehren, wo um die Beherrschung eines Meeresgebietes gekämpft werden soll. Solchen Kampf muß indes jede europäische Flotte im Auge haben, für ihn muß sie einen Theil ihrer Streitmittel zurückziehen, wenn sie überhaupt eine Flotte bleiben will. Eine Marine, die ihren Schwerpunkt auf oder am Lande sucht, verdient den Namen nicht mehr.“ Trotzdem verzichtete aber die Marineverwaltung bis jetzt darauf, einen Ersatz für den untergegangenen „Großen Kurfürsten“ und die veralteten, nicht mehr für voll zählenden Panzerfregatten „Kronprinz“ und „Friedrich Karl“ zu verlangen.

Man kann diese Vorzüge angesichts einerseits der großen Ausgaben, die unsere Armee fordert, und der bis vor kurzem obwaltenden finanziellen Schwierigkeiten, andererseits der unter den Fachleuten herrschenden Meinungsverschiedenheit über die zweckmäßigste Bauart der Schlachtschiffe nur billigen, nachdem aber die Reichsentscheidungen sich günstiger gestaltet, die Ansichten bezüglich der Konstruktion sich einigermassen geklärt und — was die Hauptsache ist — alle andern Seemächte dazu übergingen, ihre Schlachtschiffe in bedeutendem Umfang zu verstärken, dürfen wir nicht länger unthätig bleiben.

Was man auch noch nicht ganz einig darüber sein, ob man den Schlachtschiffen einen ringsumlaufenden Panzergürtel giebt oder sich auf die stärkere Panzerung des mittleren Theils, in dem die Kessel, Maschinen u. s. w. liegen, beschränkt, ob diese oder jene Art der Aufstellung der Geschütze die beste ist und was dergleichen Streitfragen mehr sind, soviel steht fest, daß unter sonst gleichen Verhältnissen der Werth eines Panzerschiffes nicht nur in arithmetischer, nein, beinahe in geometrischer Progression mit der Stärke seines Panzers und mit seiner Fahrgewindigkeit wächst.

Während wir durch den Hinzutritt unserer Ende der siebziger Jahre vom Stapel gelaufenen 4 Ausfallorvetten der Sachsenklasse von je 7400 Tonnen Wasserverdrängung, mit über 40 cm starkem Eisenpanzer und 14 Knoten Geschwindigkeit, im Jahre 1880 eine für die damalige Zeit recht anscheinliche Panzerflotte besaßen,\*) hat sich im letzten Jahrzehnt das Verhältniß sowohl in Zahl wie in Beschaffenheit immer ungünstiger für uns gestaltet. Während wir inzwischen nur die Panzerfregatte „Oldenburg“ von 5200 Tonnen mit 33 cm Stahlpanzer und 13 Knoten Geschwindigkeit bauten, liefen seit 1880 vom Stapel oder sind in Bau genommen:

in England: 16 Turmschiffe, von denen die Mehrzahl ebenso groß oder größer als „König Wilhelm“ mit Stahlpanzern von 35 bis 45 cm versehen ist und eine Geschwindigkeit von 17 Knoten aufweist; daneben 7 Gürtelpanzerkreuzer von 5000 Tonnen mit 25 1/2 cm Stahlpanzer und der außerordentlichen Geschwindigkeit von 19 Knoten (die Panzerfregatten, von denen England und ebenso Frankreich und Italien eine größere Anzahl, Rußland drei Stück in den achtziger Jahren fertigstellten, lassen wir überall außer Berechnung);

in Frankreich: 10 Turmschiffe (4 zu 7200 Tonnen, 1 zu 9700 Tonnen, 2 zu 11 300 Tonnen und 3 zu 12 000 Tonnen Wasserverdrängung mit Stahlpanzern von 45, 50 und selbst 55 cm Stärke und Geschwindigkeiten von 15, 16 und 17 Knoten; ferner 3 Gürtelpanzerkreuzer von 6000 Tonnen mit 25 cm Stahlpanzer und 14 Knoten Geschwindigkeit und 2 Küstenverteidiger von etwas geringerer Wasserverdrängung mit 45 bzw. 50 cm Stahlpanzer und 10 bzw. 14 Knoten Geschwindigkeit;

in Italien: 5 Riesenschiffe von über 13 000 Tonnen mit 48 cm Stahlpanzer und einer Geschwindigkeit von 18 Knoten sowie 3 Schiffe von 11 000 Tonnen mit 45 cm Stahlpanzer und 16 Knoten Geschwindigkeit;

in Rußland für die Dfiseeflotte: 2 Schiffe von 5700 Tonnen mit 15,2 cm Stahlpanzer und 15 bzw. 16 Knoten Geschwindigkeit, 1 Schiff von 6000 Tonnen mit 25,4 cm Stahlpanzer und 17 Knoten Geschwindigkeit, 1 Schiff von 7800 Tonnen mit 25,4 cm Stahlpanzer und 16 Knoten Geschwindigkeit, 2 Schiffe von 8500 Tonnen mit 35 cm Stahlpanzer und 16 Knoten Geschwindigkeit;

für die Schwarzmeerflotte: 3 Schiffe von über 10 000 Tonnen mit 45,7 cm Stahlpanzer und 16 Knoten Geschwindigkeit, sowie 2 weitere Schiffe von 8000 Tonnen mit 50,8 cm Stahlpanzer.

Und alle diese Mächte haben noch weitergehende Pläne; so wurde in Italien für die Etatsjahre 1887/88 bis 1895/96 für Schiffbauten ein neuer außerordentlicher Kredit gefordert, und nach dem im Jahre 1882 für Rußland aufgestellten Programm sollen dort in 20 Jahren für 864 Millionen Franken Schiffbauten ausgeführt werden. Nach diesem Programm soll allein die Dfiseeflotte auf 11 Panzerschiffe ersten Ranges von 10 000 Tonnen und 4 Panzerschiffe zweiten Ranges von 7000 Tonnen gebracht werden.

Können wir uns diesen Ziffern gegenüber länger der Pflicht entziehen, etwas für unsere Schlachtflotte zu thun? Eine erhebliche Vermehrung derselben ist schon um deswillen ausgeschlossen, weil es uns an Mannschaft fehlt. Unsere seefahrende Bevölkerung nimmt leider ab, und wenn es auch durch die geschickte Organisation und Tüchtigkeit unseres Offizierkorps gelungen ist, dem Mangel durch entsprechende Ausbildung von der Landbevölkerung entstammenden Vierjährig Freiwilligen zu begegnen, so hat dies doch seine Grenze. Von vornherein müssen wir darauf verzichten, in Bezug auf den Umfang der Flotte nicht nur mit England und Frankreich, nein, auch mit Italien zu wetteifern, und selbst die Möglichkeit, mit Rußland überall Schritt zu halten, wird angezweifelt werden; darüber aber kann in Deutschland wohl kaum ein Zweifel bestehen, daß unsere Flotte nicht zurückgehen darf und in der Beschaffenheit der Qualität ihres Schiffsmaterials stets auf der Höhe der Anforderungen der Zeit bleiben muß.

Wir haben, dank dem in unserer Marine ebenso wie in unserm Heere herrschenden guten Geiste, ein Personal, dessen Tüchtigkeit von der ganzen Welt bewundert wird (man erinnere sich nur des staunenden Lobes der englischen Seeleute, als Prinz Heinrich mit seiner Torpedoboot-Division trotz widrigen Wetters zum Feste der Königin von England eintraf\*\*). Nicht nur ein unverantwortlicher Leichtsin, sondern auch eine Sünde gegen unsere braven Seeleute wäre es, wenn wir diese vortrefflichen Kräfte nicht ebenso, wie wir es bei unserm Heere zu thun für unsere unabweisbare Pflicht halten, mit den zu verlässlicher Verwendung ihrer Tüchtigkeit geeigneten Mitteln versehen. Mit einem Schlachtschiff, dessen Panzer selbst leichteren Geschossen gegenüber nicht widerstandsfähig ist, das wesentlich langsamer fährt als diejenigen des Gegners oder andere Mängel von ähnlichem Gewichte aufweist, können auch die besten Offiziere und Mannschaften keine Erfolge erzielen, sind sie von vornherein dem Untergang geweiht. Sorgen wir also schleunigst dafür, daß das verloren gegangene und veraltete Material durch neues, gutes ersetzt werde.

Wie dasselbe beschaffen sein soll, haben die Fachleute unter Berücksichtigung unserer besonderen Bedürfnisse zu bestimmen. Die starke Panzerung, die bedeutende Geschwindigkeit, die Bestückung (man wird wohl in der Regel zwei lange Geschütze größten Kalibers versehen und daneben die erforderlichen Schnellfeuerkanonen u. s. w.) zwingen ja allerdings dazu, den Schiffen eine gewisse Größe zu geben. Erfreut aber der Bau von Kolossen, wie sie insbesondere Italien herstellt, schon anderwärts wenig empfehlenswerth, so haben wir vor allem wegen unserer Küstenverhältnisse in dieser Richtung Maß zu halten. Wir können kaum Schiffe von mehr als höchstens 7 1/2 m Tiefgang bauen.

\*) Wir hatten damals acht Panzerfregatten, von denen sieben 5500 bis 7700 Tonnen und „König Wilhelm“ 9757 Tonne

Wasserverdrängung hatte, welche bis auf „Kronprinz“ und „Friedrich Karl“ mit Eisenpanzern von 20 cm und mehr versehen waren, die vier erwähnten Ausfallorvetten von je 7400 Tonnen mit 40,6 cm starkem Eisenpanzer und die kleine Panzerfregatte Hansa von 3600 Tonnen mit 15,8 cm starkem Eisenpanzer. Diese sämtlichen Schiffe hatten bis auf das letztgenannte und „Friedrich Karl“ eine Fahrgewindigkeit von 14 Knoten, „König Wilhelm“ sogar 15 Knoten. („König Wilhelm“ hat inzwischen statt des Eisenpanzers einen Stahlpanzer von 30 1/2 cm Stärke erhalten. Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, daß wir auch dem gleichwerthigen Verbundpanzer den Namen „Stahlpanzer“ beilegen, im Gegensatz zu Eisenpanzer.)

\*\*) Noch in diesen Tagen bemerkte die „Times“ über die deutsche Flotte: „Gegenwärtig giebt es keine Marine, die bessere Offiziere oder Mannschaften aufzuweisen hätte, als die deutsche. Die Offiziere sind fast ohne Ausnahme Männer von hoher wissenschaftlicher Bildung, Seeleute ersten Ranges und halten vorzügliche Manuskripte. Die Mannschaft ist von vortrefflicher Erscheinung und Haltung, und obgleich die meisten aus dem Binnenlande stammen, sind sie doch in jeder Beziehung so gute Matrosen, wie unsere eigenen Theerjaden. Keiner, welcher der Arbeit auf englischen und deutschen Seeschiffen zugehört hat, kann dies anzweifeln. Im Punkte des Aufputzes würde sogar ein unparteiischer Kritiker der deutschen Marine den Vorrang einräumen.“ Die Verdienste des Generals Capriotti weiß das Blatt nicht hoch genug zu rühmen. Er habe die deutsche Flotte zu einer solchen Thatkraft gebracht, daß während der Sommermanöver, obgleich eine große Anzahl von Schiffen aller Art fast vier Monate lang alle möglichen Evolutionen durchmachte, doch kein Unfall sich ereignete, im Gegensatz zu den zahlreichen Unfällen, welche das englische und das französische Evolutionsgeschwader betrafen. (Köln. Ztg.)

## Marine.

Danzig, 24. Okt. Die „Danz. Ztg.“ schreibt: Der Bau des neuen Stahlkreuzers C. ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß das Legen der Kielplatten und Aufstellung der Schotte und Spanten begonnen worden ist. Dieses Schiff bildet den ersten Stahlbau auf der hiesigen kaiserlichen Werft. Für denselben sind neuerdings vorzügliche Werkzeugmaschinen beschafft worden, an welchen es bisher mangelte. Hoffentlich wird die jetzt nach allen Richtungen hin vollständige Ausstattung der Werkstätten mit Maschinen neuester Konstruktion der kaiserlichen Admiralität Veranlassung geben, der hiesigen Werft Arbeiten in größerem Umfange wieder zu überweisen.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 26. Okt. Vom 1. November d. J. an ist die provisorische Verwaltung der Revierförster-Stelle in Lönigen dem Forstlandboten Jacobi in Wildeshausen, und die interimistisch Wahrnehmung des Dienstes eines Forst-Auditors in Cloppenburg dem Forstlandboten Wehage, z. B. in Oldenburg, übertragen. Die Meldung, daß die Pferdebahn am 1. November ihre Fahrten einstellen wird, bewahrheitet sich, wie uns mitgeteilt wird, nicht. Nur Fahrkarten zu billigeren Preisen werden nicht mehr ausgegeben. (Oldenb. Ztg.)

Oldenburg. In den Räumlichkeiten des hiesigen Schlosses werden zu dem in Dezember bevorstehenden Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers bereits Vorbereitungen getroffen. — Am 23. ds. Mts. tagte im „Neuen Hause“ die konstituirte Versammlung der „Land- und Forstwirtschaftlichen Vereinigung“ der Provinz Oldenburg. Die Wahl der Mitglieder wurde durch Herrn Ober-Reg.-Rath von Büttel die Versammlung begrüßt und das Erforderliche mitgeteilt, wurde zur Wahl des provisorischen Genossenschaftsvorstandes geschritten und gewählt als Vorsitzender Herr Gutbesitzer Th. Tansen, Heering; zu Schriftführern die Herren Gemeindevorsteher Felchus, Zwischenahn, und Gutsbesitzer Cloppenburg, Klippkanne; zu Beisitzern die Herren Hausmann Wilken, Wefen, und Gemeindevorsteher Iken, Hooftel. Dieser Vorstand hat alles zur Konstituierung der Genossenschaft Erforderliche zu veranlassen und die Geschäfte bis auf Weiteres zu leiten. Nach der Wahl trat die Versammlung in die Berathung der Statuten ein und diese wurden unter Mitwirkung des anwesenden Herrn Präsidenten des Reichs-Versicherungsamts, Böbker, fertig gestellt. Ohne auf den Inhalt derselben näher einzugehen, sei nur so viel bemerkt, daß beschlossen wurde, für die Besitzer kleinerer Betriebe bis zu 900 Mk. Nutzwert die Zwangsversicherung einzuführen. Es werden im Herzogthum etwa 30 000 Betriebe in die Kataster aufzunehmen sein und die Gemeindevorsteher, welche die ersten Aufstellungen zu machen haben, werden ein saures, zeitraubendes Stück Arbeit haben. Wünschen

## Sein Dämon.

Roman von Emil Cohnfeld.

(Fortsetzung.)

Der Durchbruch durch die Küche, der Durchbruch durch die dünne Stelle der Grundmauer nach jener geheimen Treppe wurde gemacht und Alles so gefunden, wie Korner es angegeben hatte. Mit seiner und des gleichfalls schon früher her als Diebstahlsgehilfe genannten Schneiders Hilfe führte er nun jene Reihe von Diebstählen aus, die seit mehr als zwei Jahren ganz Wartenburg und verschiedene andere Gerichtsbezirke in so hohes Entsetzen versetzten.

Stahlhardt hatte die Tronka'sche Angelegenheit ermittelt aus der schriftlichen Information, die Dr. Volk in seiner Konferenz mit der Majorin aufgenommen, und aus den Notizen, die sich der Advokat in seiner Besprechung der Sache mit Geheimrath Basedow gemacht; selbst die juristischen Redewendungen und anzüglichen Gesankstellen hatte er aus den Papieren den Dr. Volk entnehmen können, die er bei geheimen nächtlichen Besuchen in dessen Arbeitszimmer eingesehen. Als gerade aus Veranlassung dieses Tronka'schen Diebstahls der Verdacht gegen ein Mitglied der höheren Gesellschaft Wartenburgs immer dringender wurde, hatte er, um jede Möglichkeit eines Argwohnens von sich abzuwenden, jenen Diebstahl in seiner eigenen Wohnung fingirt. Theils in der Nacht zuvor, theils am Abend der Gesellschaft bei Basedow, wo er erst um halb zehn Uhr eintraf, unternahm er es, seinen eigenen eisernen Skripturenschrank anzubohren und zu eröffnen, sowie die Verwüstungen und Spuren des vermeintlichen Diebstahls herzustellen. Seine nächtlichen Arbeiten, seine gelegentliche nächtliche Abwesenheit blieb um so eher verborgen, als er vorwärts halber die Einrichtung getroffen hatte, sein eigenes Schlafzimmer getrennt von demjenigen seiner Gattin zu haben.

Inzwischen drängte sich ihm immer energischer das Verlangen auf, einen sicheren Mitgehilfen für den Verdacht zu finden, ein Mitglied der besseren Gesellschaftskreise, auf welches sich erforderlichen Falls mit voller Wucht der Aufschein der Schuld werfen lasse. Er hatte Wangerow ins Auge gefaßt, dessen mysteriöses Treiben ihm nicht entgangen war und das er zu ergründen beschloß, in der Er-

wartung, daß ihm dessen Geheimni festweder die Handhabe zu seiner erfolgreichen Verächtigung bieten, oder wenigstens den Mann irgendwie ausbeutbar in seine Hand geben werde. So, er hatte sogar vermutet, daß Wangerow gleich ihm selbst insofern ein Dieb und Verbrecher sei. Er war ihm auf dessen seltsamen Reisen gefolgt, einmal, zweimal. Das zweite Mal hatte er ihn, wie wir gesehen, in Still's Haus überrascht und ihm das Bekenntniß seines Geheimnisses entzungen. Es war nicht das Geheimniß gewesen, das er zu hören erwartet hatte, aber ein anderes, welches die intrigante Aufmerksamkeit des Schurken in hohem Grade auf sich zog: das Geheimniß von Wangerow's temporärem Wohnst, seiner Neigung zu fixen Ideen in der Zeit eines solchen Anfalles — das Geheimniß von der besonderen Natur und der Geschichte dieses Wahnsinns — von dem Grunde, weshalb dieses Leiden vor Gattin und Tochter Wangerow's so angstvoll und dauernd verborgen gehalten war. Auf das, was er über diesen Wahnsinn erfuhr, auf die absolute Herrschaft, welche er damit über Wangerow's Geist gewann, gründete er seinen teuflischen weiteren Plan.

Wie die Tronka'sche Angelegenheit, so hatte er diejenige des Zedlitz'schen Testaments und des Diamantschmuckes aus den Papieren des Dr. Volk, aus der Testaments-Abschrift u. s. w. gesehen, den Diebstahl des Schmuckes aus Sorgfältigkeit vorbereitet. Er hatte Kenntniß davon, daß der Advokat abreiste, um das Ristchen in Empfang zu nehmen, er erwartete ihn an dem Grundstück der geheimen Thür, als er mit dem Ristchen zurückkehrte, es öffnete, dem Mit-Testamentsvollstrecker Basedow den Schmuck vorlegte, ein Protokoll zwischen Beiden darüber aufnahm, das Ristchen mit seinem kostbaren Inhalt dann wieder schloß und verbarg.

Die Nacht des Maskenfestes war als geeigneter Zeitpunkt zur Durchführung des Diebstahls bestimmt. Es gelang ihm, Dr. Volk durch dessen Engagement als Leiter der Räthsel-Aufführungen für die Stunde von 11 bis 12 Uhr sicher von dessen Wohnung fernzuhalten. Die alte Verbindungstür zwischen dem Hofe des Advokatenhauses und dem dahinter liegenden Grundstück, welches die Wandler bewohnten, war längst durchschnitten, um den Verdacht über den Weg, den die Diebe genommen, irrezuführen. Stahlhardt erschien auf dem Maskenballe in der enganliegenden Tracht eines Maltefers,

über welche sich leicht ein anderes Kostüm streifen ließ; Schneider war als der graue Mönch zugegen, der den Aufzug hatte, Adele und Wellheim zu jener Unterredung im Garten zu locken, weil Stahlhardt einerseits in hämischer Tücke gegen seine Gattin bewirken wollte, daß diese möglichst scharf getroffen werde, das ersüßte, was ihr Wellheim sagen mußte, und weil er andererseits bedacht war, sie gerade in dieser Stunde von 11 bis 12 Uhr, in der er den Diebstahl vollführte, genügend mit sich selbst zu beschäftigen, sie in Aufregung und Athem zu erhalten, damit sie seine Abwesenheit von dem Balle nicht bemerkte. Er hatte in dem Hotel ein Zimmer zum Umkleiden genommen, aus welchem er auf einer Hintertreppe leicht und unbemerkt das Haus verlassen konnte. Dort wechselte er seine Kostüme, dort warf er über den engen, dunklen Malteferanzug einen weiten Mantel, schlüpfte über die unbeleuchtete und unbenutzte Hintertreppe hinweg nach Korner's Wohnung und vollführte den Diebstahl. Dann kehrte er durch die Hintertür, zu der er längst einen Nachschlüssel besaß, in das Hotel zurück, warf das weite Kostüm eines Perfers über seinen Malteferanzug und erschien wieder im Saal, wo bei dem Anschauen der lebenden Räthsel, die Aller Aufmerksamkeit, auch diejenige fast des ganzen Hauspersonals fesselte, Niemand dessen kurze Abwesenheit bemerkte hatte. Und hätte man sie bemerkt, so würde ja das erfolgte Wechseln des Kostüms eine genügende Erklärung derselben gegeben haben.

Alles war aufs Beste geglückt, allein der schlaue Schurke durfte sich nicht verhehlen, daß bei einer Untersuchung, die ins Allgemeine ging, jeden Augenblick irgend ein geringfügiger Umstand ihm gefährlich werden konnte. Man konnte ermitteln, daß er ein Zimmer in dem Hotel innegehabt, von dem aus er das Haus durch den Hinterausgang zu verlassen in der Lage war, daß er gerade zu der entscheidenden Stunde eine Zeit lang im Saale gefaßt hatte, oder irgend ein anderer Umstand konnte entdeckt werden, der dem Verdacht eine ihm gefährliche Richtung gab. Um dies zu verhüten, mußte derselbe in eine bestimmte andere Richtung gelenkt werden, in der er sich gewissermaßen verrennen sollte. Die Sache der Wandler erwies sich als hierzu nicht genügend und Wellheim, das bereits von ihm ins Auge gefaßte Opfer, sollte fallen.

(Fortsetzung folgt.)

wollen wir, daß das beratene Statut der Obenb. Landwirtschaft mit ihren Arbeitern zum Segen gereichen möge.

Der Provinzial-Ausschuß in Hannover bewilligte eine Beihilfe von 400 Mk. für die Rettungsanstalt in Großefehn.

**Vermischtes.**

Lübeck, 19. Okt. (Ein Arzt vor Gericht.) Der Dr. med. B. ... in Lübeck stand unter der Anklage: „1888 zu Lübeck zu oft wiederholten Malen die von ihm ärztlich behandelte Geistesranke Anna Utermarck, mit Uebertretung seiner Berufspflichten, vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben.“

(Die Mäwen) schwärmen bereits in großen Schaaren auf der Oberspre, nachdem ihre Vorposten acht Tage vorher das Terrain besichtigt hatten. Bald werden sie auch wieder ihre Winter-Stationen in Berlin selbst beziehen.

London, 24. Okt. (Prozess der Times.) Attorney-General Webster zeigte heute der Kommission an, daß er den ehemaligen irischen Deputirten O'Shea zitiren werde.

Bamberg, 23. Okt. (Folgende originelle Dankagung) fix-

bet sich in den Bamberger N. N.: „Der sehr verehrlichen Kultus-gemeinde Demmelshausen sagt hiermit den innigsten Dank für die überaus große Aufmerksamkeit, welche sie meinem Sohne zur Konfirmation erwiesen, indem sie ihn mit einer Taschenuhr und Kette beschenkten.“

(Was ist Schönheit?) Diese Frage ist angefaßt der Schönheits-Konkurrenz in Spaa und ihrer unvermeidlichen Folgen recht „aktuell“ geworden, und es mögen daher als Beitrag zu ihrer Lösung nachstehend einige bezügliche Bemerkungen Platz finden: In Europa bewundert man die weißen Zähne, in Japan aber müssen die schönen Zähne gelb und in Indien roth sein.

Doston, 8. Oktober. (Ein hübsches Gesichtchen) wird von der „New Yorker Staats-Ztg.“ gemeldet. Vor einiger Zeit hatte sich die Lehre von der „freien Liebe“ in den New-England-Staaten sehr verbreitet und viele Anhänger gefunden.

(Ein Scherz.) Der „Köln. V.-Ztg.“ entnehmen wir folgende Anekdote: Zwischen einem schweizerischen Soldaten, dessen Zigarre nicht brennen wollte, und seinem Lieutenant entspann sich vor längerer Zeit auf der Straße folgender Dialog: Soldat: „Herr Lieutenant sind ou so guot und gent' mer e' biske Für, (Feuer) der „Chais“ brennt nit!“

gentlich nit, das sot (sollt) büggott nit sie — in Prüßen (Preußen) küm das nit vor!“ Soldat: „S' ka sü, l' ka sü, (das kann mög-lich sein), aber in Prüßen wäret Ihr büggott ou nit Lieutenant!“

— Dichten und Trachten. „Rebe Emille, von jetzt ab bist Du allein mein ganzes Dichten und Trachten!“ — „Ach, Albert, das Dichten will ich Dir gerne erlassen — ich lege mehr Gewicht auf „Trachten.“

**Literarisches.**

„Vom Schiffsjungen zum Wasserhau.“ Unter diesem Titel soeben in Verlage von W. G. Riemeier Nachfolger (G. Wolfstagen) in Hamburg erschienen Buch erzählt die inhaltsvolle Lebensgeschichte des Kapitäns Alfred Letens, gegenwärtig Wasserhau und Vorstand des Seemanns-amtes von Hamburg, in einer so lebendigen und unterhaltenden Weise, der wir unsere Anerkennung gerne aussprechen.

Preis-Räthsel. Es liegt im schwarzen Kontinent, Ist reich an edlem Wein; Wenn ihr den Fuß vom Leib ihm trennt, Wird's auch was Schwarz'es sein.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 249: Angeln—England.

Es gingen 2 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt B. Niehuis.

Boxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 p. Meter

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des Bedarfs bis zum Schlusse des Etatsjahres 1888/89 an: Horn-Brettern und -Planken, Rothbuchen-Planken, Eichenholz-Brettern u. -Planken, Eichenholz-Brettern u. -Planken, Eichenholz-Brettern u. -Planken, Grünholz-Planken, Grünholz-Planken, Kiefernholz-Brettern, Stel-lungsbohlen, Deckplanken, Kreuzhölzern, Mauerlaten u. -Spieren, Nutzbaumholz-Brettern u. -Planken, Küstern-Brettern u. -Planken,

Montag, 12. Nov. 1888, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz oder Art“ versehen, rechtzeitig an die unterzeich-nete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im An-nahme-Amt der Werk, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Ein-sendung von 1,00 Mk. von der unter-zeichneten Verwaltungs-Abtheilung ab-schriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingeschandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beige-fügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 23. Okt. 1888. Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Im Landwehr-Bataillons-Bezirk I Oldenburg werden für das Amt Jever und das Jagdegebiet nachstehende Herbst-Controllver-anstaltungen abgehalten:

- 1. zu Böhrenhagen am 5. November cr., Vormittags 11 1/2 Uhr,
- 2. zu Jever am 5. November cr., Nach-mittags 3 Uhr,
- 3. zu Wilhelmshaven an der Ostfriesenstraße beim Gerberhause am 6. und 7. No-vember cr. und zwar: a. Jahresklassen 82 und 83 am 6. No-vember cr., Vormittags 9 Uhr, b. Jahresklassen 76 und 81 am 6. No-vember cr., Nachmittags 3 Uhr, c. Jahresklassen 84 bis einschließlich 88 am 7. November cr., Vormittags 9 Uhr,
- 4. zu Sande am 7. November cr., Nach-mittags 2 Uhr.

Die Mannschaften aus Knipphauserfeld haben sich zu den resp. Controllveranstaltungen in

Wilhelmshaven und nicht mehr in Sande zu

Spezielle Ordres werden nicht ausgegeben.

Bei den Controllveranstaltungen haben zu erscheinen: 1. Sämmtliche Mannschaften der Reserve der Landarmee und der Marine.

2. Die zur Disposition ihrer Truppen- bzw. Marinetheile oder der Ersatz-Verbänden entlassenen Mannschaften.

3. Diejenigen Land- bzw. Seewehr-Mann-schaften der Jahresklasse 1876 und die vier-jährig Freiwilligen der Kavallerie der Jahres-klasse 1878, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst ein-getreten sind.

Militär-Paß und Führungssattest sind mit zur Stelle zu bringen.

Dispensationsgesuche sind rechtzeitig an das Melde-Bureau in Wilhelmshaven zu richten.

Bei Krankheitsfällen ist ein ärztliches Attest einzubringen.

Oldenburg, den 19. Oktober 1888. Königlich-Bezirks-Commando I.

**Auktion.**

Im Auftrage werde ich am

Montag, 29. d. M. und Dienstag, 30. d. M., jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Bahnhofshotel, Mühlenstr. 1 hier selbst, folgende Sachen, und zwar: 1 goldenen Siegelring, 1 silb. Nisch-dose, 1 silbernen Fingerhut, 6 neustüb. Eglöffel, 1 neustüb. Plattennagel, 2 gr. zweith. Kleiderschränke, 1 kleinen zweith. Kleiderschrank, 3 Kommoden, 4 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 4 gew. Tisch, 12 Rohrstühle, 4 Küchenstühle, 2 Sopha, 1 zweischläfrige Bettstelle mit Einlage, 2 einschl. Bettstellen mit Einlagen, 2 dito mit Matratzen, 12 Silber, 2 Waschtische mit Thüren, 2 dito ohne Thüren, 1 gr. Küchenschrank, passend für eine Wirthschaft, eine Parthie Wein-, Punsch-, Liqueurgläser, Bierseidel, Damen-Kleidungsstücke und Damenwäsche, 2 zweischl. Oberbetten, 1 dito Unterbett nebst Pfahl, 4 einschl. Oberbetten, 4 dito Unterbetten nebst Pfählen, 1 Kinderbett, 14 Kissen, 1 gr. Parthie Bettwäsche, 4 Pferdebeden, 3 Tischbeden, 1 gr. Rips-Tischdecke, 1 Jute, Tafelservietten, weiße Tischdecken, Handtücher, 10 Paar Fener-gardinen, 1 Dezimalwaage, 1 Fleisch-waschine, versch. Lampen, 1 Kaffee-service, Blumenvasen, Messer und Gabeln, 1 Uhr, 1 Kuffchen mit Bernsteinammlung, 1 Schachtel mit Münzenammlung, 1 Nähmaschine und verschiedene andere Sachen, öffentlich meistbietend gegen

sofortige

Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 26. Oktober 1888.

Rudolf Raabe, Auktionator.

**Submission.**

Die Kirchengemeinde Bant will die Anfertigung von 14 Stück Kirchenbänken in öffentlicher Submission vergeben.

Es ist hierzu Termin auf

Wittwoch, 31. Oktober cr., Abends 6 Uhr,

in Serwich's Gasthaus angesetzt, wo auch die Bedingungen von heute an ausliegen.

Bant, den 26. Oktober 1888.

Die Bau-Kommission.

Eine Parthie

**Roggenlangstroh**

habe ich zu verkaufen.

Jac. Harms, Sande.

Ich suche zum 1. November einen Knecht von 18 bis 20 Jahren. Gute Zeugnisse durchaus erforderlich. D. D.

**Zu vermieten**

eine herrschaftliche Wohnung in meinem Hause an der Roonstraße vis-à-vis von Hempel's Hotel. R. J. Popken.

**Gesucht**

ein ordentliches Mädchen von 15 bis 18 Jahren, wenn möglich auf sofort. Moltkestraße 15, 1 Tr. links.

**Die Selbsthilfe.**

Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist das einzig in seiner Art existirende Werk „Die Selbsthilfe“... Wien, Glacelstraße Nr. 1. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

**Brodpreis-Formulare**

auf Pappe gezogen empfiehlt und hält stets am Lager die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

**Patent-Malzbrod,**

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperbörn.

**Kinderwagen**

hält stets in größter Auswahl am Lager

Arnold Busse, Bismarckstraße 18.

**Zu vermieten**

zum 1. November oder später eine Stagenwohnung, Roonstraße 75, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Auskauf bei Herrn Sievelt, Roonstraße 75 II, w. Eingang.

**Garantirt neue und staubfreie**

Bettfedern Halbdannen Reine Dannen

versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an

das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a. d. Weser.

Bei Abnahme von 50 Pfd 5 pCt. Rabatt.

Intlett

garantirt federdicht, zum voll-ständig großen Einschlüfer M. 12, 14, 16; zum vollst. großen zweischläfer (mit 2 Kissen) M. 16, 20, 23.

An- und Verkauf von getragenen Kleiderstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Ruche, Neuhappens, Altestraße 3.

**Zu vermieten**

eine herrschaftl. Wohnung im großen Hause 76a, erste Etage, 7 Räume nebst Zubehör, und die von Herrn Reg.-Baumstr. Gutzeit benutzte Parterre-Wohnung, Wilhelmstr. 6, zum 1. November.

F. Felig, Augustenstraße 10.

**Visitenkarten**

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens ange-fertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

TH. SUESS, Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Passende Stiefel System Frohn Brinck & Co.

Neu eingetroffen im 50 Pfg.-Bazar, Bismarckstr. 55:

Portemonnaies, sehr große Auswahl, Portierenkasten, Puppen, Puffkissen, Rahmen, Rauch-Services, Reiben, Ringe, Rouleaux, Rollschächer, (Blüsch),

Sahnenzießer, Salzbehälter, Salzläufer, Salzläpfe, doppelt und einfach, Escat-Block, Schablonekasten, Schachbretter, Schlüsselhalter, Schmutztafen, Schmellocher, Schöpfköpfe, Schreibgarnturen, Schreibmappen,

**Garantirt neue Bettfedern,**  
 à Pfd. zu 60 Pfg., Mt. 1.00, Mt. 1.25,  
 Mt. 1.50,  
**Halbdaunen** das Pfund Mt. 1.20,  
 1.60, 2.00, 2.25, 2.75, 3.00, 4.00,  
**Reine Daunen** das Pfd. Mt. 2.25,  
 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00  
 versendet jedes Quantum unter Nachnahme  
 oder vorherige Einzahlung des Betrages  
**Das Bettfedern-engros-Geschäft**  
**C. F. Kötzig, Hannover,**  
 Ständehausstr. 4, I.

**Das rühmlichst bekannte  
 Bettfedern-Lager**  
 Harry Luna in Altona bei Hamburg  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Pfd.) neue gute  
 Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.,  
 vorzügliche gute Sorte 1,25 Mt.  
 prima Halbdaunen nur 1,60 Mt.  
 prima Ganzdaunen nur 2,50 Mt.  
 Verpackung zum Kostenpreis. Bei  
 Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
 Umtausch bereitwilligst.  
**Prima federdichter Inlett-  
 Stoff** doppelt breit zu einem großen  
 Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und  
 Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.

**Medicinal-Ungar-Weine**  
 analysirt und rein  
 befunden von dem  
 Skaweltischen  
 Laboratorium, Hannover.  
 Direct von der  
 Ungarwein-Export-Gesell-  
 schaft in Baden-Wien  
 durch die berühm-  
 testen Aerzte als  
 bestes Stärkungsmittel für Kranke u.  
 Kinder empfohlen. Durch den sehr  
 billigen Preis als tägliches Stär-  
 kungsmittel und als Dessert-  
 wein zu gebrauchen. Verkauf zu  
 Original-Preisen bei  
**H. J. Tiarks, Wilhelmshaven,**  
 General-Dépot.  
 Dépôts:  
 Joh. Freese, "  
 Joh. Roeske, "  
 R. H. Janssen, Neuheppens, Gükerstr.

**Magdeh. Feuerkohl,**  
 per Pfund 10 Pfg.,  
 empfiehlt  
**Johannes Arndt,  
 Bant.**  
**Lehnstühle,  
 Kleider-Gestelle,  
 Wäsche- und Reise-Körbe,**  
 sowie alle möglichen **Korbwaaren**  
 zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt  
**C. Wessels,**  
 Korbmacher, Roonstraße 5.  
 NB. Reparaturen prompt und billig.

**Für Bartlose!**  
 Die glänzendsten Erfolge, welche das  
 Tinctur-Präp. Dr. Kroll's Bart-  
 wein erzielt, hat demselben die all-  
 gemeine Anerkennung verschafft, als  
 ein gutes Mittel, von welchem eine  
 vollständige und dauerhafte Um-  
 wandlung in ein Bartwuchs ist be-  
 wiesen. Eine genaue Beschreibung, wie  
 man sich zu bedienen hat, ist in  
 jeder Flasche enthalten. (30  
 Jahre alt) Preis 2/2 nur bei  
 P. Wöhr, Adressstr. 104, Frank-  
 furt a. M. (Angabe d. Alters nötig)  
 \*) Ich verpflichte mich, den be-  
 zahlten Betrag sofort zurückzu-  
 senden, wenn der versprochene  
 Erfolg nicht erzielt wird.

Zu dem früher Jordan, jetzt Brunn-  
 schen Hause an der Kettenstraße in Neu-  
 belfort ist eine  
**Unter-Wohnung**  
 zum Zutritt auf den 1. Nov. zu vermieten.  
 Desgleichen ein  
**geräumiger Laden**  
 mit Ladeneinrichtung, Keller und Boden-  
 räumen kann in jeder gewünschten Weise  
 mit in Benutzung gegeben werden.  
 Ein strebsamer Kaufmann würde hier  
 sehr gute Geschäfte machen können, da  
 die Lage ganz ausgezeichnet ist.  
 Näb. Auskunft erteilt  
**G. Grabhorn, Bant, Auenstr. 2.**

**Berg. Fettheringe,**  
 5 Stück 10 Pfg.,  
 empfiehlt  
**Johannes Arndt,  
 Bant.**  
 3 anständige Leute können  
**gutes Logis**  
 erhalten, auf Wunsch auch **Wittags-  
 tisch.**  
**W. Kiecke,**  
 Börsestraße 15, Elsf.

**Für den Winterbedarf**

empfehle:  
**Herren-Schaftstiefeln** in Kind- und Rofleder.  
**Herren-Stiefeletten**, genäht und genagelt, mit einfachen und  
 Doppelfohlen.  
**Herren-Schnür- und Zugschuhe**, sehr schön.  
**Herren-Hausschuhe** in Leder und Zeug.  
**Damen-Stiefel** in außergewöhnlich großer Auswahl sehr billig  
 und schön.  
**Damen-Schuhe** in Leder mit Filzfutter.  
**Damen-Lastingschuhe** in großer Auswahl.  
**Kinder-Stiefeln** in allen Sorten.  
**Filzschuhe und -Pantoffeln.**

**Auswahl großartig, Preise billig.**  
**W. Leverenz, Roonstr. 76a.**

Bei vorkommendem Bedarf bringe mein wohl assortirtes  
 Lager verbesserter  
**Singer Nähmaschinen**  
 in empfehlende Erinnerung. Die Preise haben sich im Laufe  
 dieses Jahres bedeutend reducirt, so daß ich heute Maschinen mit  
 Handbetrieb für 30 Mt., Familien-Maschinen für 75 Mt. und  
 große Medium-Handwerk-Maschinen für 85 Mt. verkaufe.  
**Ed. Rothe,**  
 Uhrmacher.

**Man bittet beim Einkauf genau auf  
 die Schutzmarke zu achten.**

**Kein Gummi**  
 Kragen  
 Manschetten  
 Vorhemden

Werden weber gewaschen noch gebleicht und  
 verlieren selbst nach jahrelangen Tragen weder  
 das Jacoon noch die schönweiße Glanzfarbe.  
**Elegant. Ersparniß. Solid.**  
 Zu haben in allen Herren-Modewerkschäften.  
 In Wilhelmshaven bei  
**H. Hitzegrad.**

**Menelcher Ausbruch,**  
 von ärztlichen Autoritäten als bester Medizinal-Kranken- und  
 Kinderwein, vielfach empfohlen, ist in 1/1, 1/2 und 1/4 Original-  
 flaschen, à Fl. 3,—, 1,50 Mt. und 75 Pfg. zu haben in  
**Keysser's Drogenhandlg.,**  
 Königstraße 56.  
 Dieser Wein ist von der amtlichen Versuchstation für  
 Wein in Wiesbaden untersucht und als Originalwein für vor-  
 züglich begutachtet, worüber Certificat.

**Herren-Stiefeletten,**  
 großartige Auswahl,  
 mit Kork-u. Doppelfohlen  
 mit und ohne Kappe, genäht und ge-  
 nagelt, zu allen Preisen empfiehlt  
**Joh. Holthaus,**  
 Bismarckstr. 59.

**Das Brennmaterialien-Geschäft**  
 von  
**R. Nozke, Wilhelmshaven**  
 Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,  
 empfiehlt bei vorkommendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und  
 Umgegend:

Pr. Westf. Stückkohle,	Pr. Westf. Schmiedekohle,
" " gewasch. Knabbelkohle,	" Holzkohlen,
" " " Rußkohle I,	Scheitholz, 1 Meter lang,
" " " " II,	1/2 Meter lang,
" Westf. Coke (gebroschen) I,	Kleines Holz, 1/3 Meter lang,
" " " " II,	Preßtorf, } zu Tagespreisen.
" Grude-Coke,	Stichtorf, }
" Westf. Anthracit-Briquettes,	
" Braunkohlen-Briquettes,	
" Englische Stückkohle,	
" " Rußkohle,	

**Feueranzünder.**  
 Lieferung in jeder Quantität.  
 Preise reell und billig. — Bedienung prompt.

**Damen- und Kinder-Hüte,**  
 Capotten, Schleier, Handschuhe, Tücher, Schürzen  
 etc. empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**H. Lüschen, Bismarckstr. 17.**

**Leinen-, Drell-, Damast-**

und  
**Wäsche-Fabrik**  
 Specialität:  
 (Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)  
 von  
**H. Raabe jun.,**  
 früher Brake, jetzt Oldenburg,  
 Schüttingstraße.  
 Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.  
 Man verlange Proben mit Preisverzeichniß.  
 Um Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

**Hochf. Herren-Zugstiefel**  
 " " Zugschuhe  
 " " Schnürschuhe  
 empfing und empfiehlt  
**J. G. Gehrels.**

**GAEDKE's CACAO** hat ein köstliches Aroma!  
**GAEDKE's CACAO** ist leicht verdaulich!  
**GAEDKE's CACAO** besitzt höchste Nährkraft!  
**GAEDKE's CACAO** ist unerreicht an Güte!  
**GAEDKE's CACAO** ist überall käuflich!

**Harbker Salon-Brikets**  
 (nur echt mit der gerichtlichen Schutzmarke  
 'Harbker Salon'), anerkannt bestes Fabrikat, bilden das an-  
 genehmste Brennmaterial für Haushaltungen und sind hierin jedem  
 andern Feuerungsmaterial vorzuziehen. Jedem Haushalt  
 zu empfehlen. Leistungsfähige Vertreter wollen sich melden und siehe  
 mit Preisen etc. gern zu Diensten.  
 Die General-Vertretung:  
**Joh. Conr. Kunst**  
 in Brake a. W.  
 Niederlage bei dem Herrn  
**C. Th. Martens, Wilhelmshaven,**  
 Viktoriastraße 77.

**Chr. Goergens,**  
 Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,  
 empfiehlt sein reich-  
 haltiges Lager in  
**Fahrrädern**  
 der ersten deutschen u.  
 englischen Fabriken,  
 sowie  
**Nähmaschinen**  
 der bewährtesten Systeme.  
 Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine  
 gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst.

Bis auf Weiteres lieere frei vor Käufer's Haus gegen Kassa:  
**Harbker Braunkohlen-Salon-Brikets**, 1000 Stück 9,50 Mark,  
**Pr. Hausa-Rußkohlen** Gr. 100 Pfg., 10 Gr. 9,00 Mt., 40 Gr. 36 Mt.  
 " " " " " 90 " 10 " 8,50 " 40 " 34 "  
 " " " " " 100 " 10 " 9,00 " 40 " 36 "  
 " " " " " 100 " 10 " 9,00 " 40 " 36 "  
 " " " " " 80 " 10 " 7,50 " 40 " 30 "  
**J. F. Gloystein,**  
 Bant, Werftstraße 24.

**Frachtbriefe**  
 sind stets zu haben in der  
 Buchdruckerei d. „Tageblattes“  
**Th. Süß.**  
 Die vorchrifts-  
 mäßige Entleerung der  
 Abortgruben und Ton-  
 nen besorge zu billigem  
 Preise.  
**S. Ahrens,**  
 Seidmühle.  
**Maschinenfabrik,  
 Metall- und Eisen-  
 gießerei**  
**A. Heinen in Varel.**  
**An- und Verkauf**  
 von neuen und getragenen Kleidungs-  
 stücken, Betten, Möbeln, Uhren etc.  
**Fr. Athen, Börsestr. 35.**

**Ein Posten Regenmäntel**  
für Damen und Kinder,  
**Wintermäntel u. Jaquets,**  
wattirte und Stoff-  
**Rad-Mäntel**  
soll für die Hälfte des vollen Wertes  
und darunter ausverkauft werden.  
**Damen-Regen-Mäntel**  
von 4 Mk. an.  
**A. G. Diekmann,**  
Neuestraße 14.

Wegen Aufgabe meiner Filiale in  
**Belfort**  
**Gänzlicher Ausverkauf**  
der noch vorhandenen Artikel zu jedem  
nur annehmbaren Preise.  
**Anton Albers.**

Beste Haushaltungs-  
**Toiletten-Seife**  
in 1 Pfd.-Packeten (4, 6 und 8  
Stück Inhalt)  
à 1 Pfd.-Packt 45 Pfg.,  
sowie

**Mandel-, Glycerin-, Theer- u.**  
**medizin. Seifen**  
empfiehlt  
**Joh. Freese.**

**Selles Lager-Bier**  
in Fässern  
von 10-100 Liter 21 Mark frei  
in's Haus,  
33 Flaschen 3 Mark,  
24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.  
**Brauerei Frisia,**  
Filiale Wilhelmshaven.

**In Zwei- und Dreirädern**  
aus den berühmtesten englischen  
und deutschen Fabrikanten halte stets  
großes Lager; gebe dieselben zu  
billigsten Preisen und auch gegen  
Abzahlung ab. Das Erlernen kann auf  
Wunsch unter meiner Anleitung er-  
folgen, wie auch allen Annehmern eine  
Lernmaschine zur Verfügung steht.  
**Bernh. Dirks.**

Das seit 20 Jahren bestehende  
**gr. Bettfedern-Lager**  
**W. A. Sonnemann**  
in Ottensen bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund)  
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd  
vorzögl. Sorte 1,20  
Halbdaunen 1,50  
prima Halbdaunen 1,80  
vorzögl. Daunen nur 2,50 v. 3 Mk.  
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.  
Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem  
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,  
Pfuhl garantiert feberdicht, fertig genäht,  
nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

**Das Einsetzen künstlicher Zähne,**  
Plombiren, sowie sonstige  
**Zahn-Operationen**  
werden auf Wunsch schmerzlos aus-  
geführt.  
**A. Kramer,**  
Zahntechniker,  
Roonstraße 95.

Bringe mein Lager in  
**Möbeln, Spiegeln u.**  
**Polsterwaaren**  
in gütige Erinnerung.  
**H. D. Hayungs,**  
Berl. Güterstraße.

**Metal- und Holzsärgen**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

**Schützenhof Bant.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik.**  
Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
**P. Rotermund.**

**Volksgarten, Kopperhörn.**  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**

Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Tanz-Musik.**  
Hierzu ladet höflichst ein  
**C. Zwingmann.**  
**Germania-Halle.**

Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Tanz-Musik.**  
**H. Vater, Neubremen.**

**Thee. Russ. u. chinesische Thee's**  
hervorragend schön in Geschmack und Aroma,  
trafen in den verschiedensten Qualitäten und Preis-  
lagen ein und hält angelegentlichst empfohlen  
**Keysser's Drogenhandlung,**  
Königsstraße 56.

Empfehle mein  
**reichhaltiges Lager**  
von  
**Hänge-, Tisch-, Wand- u. Clavierlampen,**  
Wandarmen, Ampeln,  
Stall-, Sturm-, Taschen- und Hand-Laternen.

Für Restaurants empfehle  
**große Saal- und Billard-Lampen.**  
Brenner für kleinere Gewinde passend.  
Außerdem eine große Parthie  
**Tisch-Lampen mit Alabaster-Füßen,**  
um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Achtungsvoll  
**Th. v. d. Ecken,**  
Bismarckstraße 7.

Die  
**Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik**  
von  
**C. Raabe, Roonstr. 16**  
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt  
die tabellos scheidenden und haltbaren **Oberhemden,**  
à Mk. 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4fach feinen  
leinenen Einfäsen, modernen Dessins und doppelten  
Seitenbeilen, 3fach leinen Hals- und Handpfeifen,  
sowie modernste und kleidbarste **Kragen und Man-  
schetten, Nachthemde, Taschentücher, Che-  
missettes.**  
**Getragene Oberhemden**  
nimmt zum Ausbessern an  
**C. Raabe, Roonstraße 16.**

**Unter-Cichorien**  
von  
**Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.**

Unter-Cichorien ist rein  
Unter-Cichorien ist mild bitter  
Unter-Cichorien ist trocken  
Unter-Cichorien ist bekömmlich  
Unter-Cichorien ist ergiebig  
Unter-Cichorien ist würzig  
**Unter-Cichorien**  
ist überhaupt der beste Kaffee-Zusatz und wesentlich vorzuziehen den  
vielen anderen, unter der nicht berechtigten Bezeichnung „Kaffee“ im  
Verkehr befindlichen Cichorien-Sorten. Unter-Cichorien ist in den  
meisten Waarenhandlungen zu kaufen, das 125-g-Packet zu 10 Pfg.

Meine direkt importirte n, garantir  
**reinen Weine**  
als:  
Malaga, Madeira, Sherry, Port-  
wein, Baldepennas, div. Ungar-  
weine, franz. Rothweine, Rhein-  
und Moselweine, Glässer und  
Ober-Gläßer Rothweine, sowie  
feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,  
Nordhäuser und alle Sorten  
Bliqueure u. Spirituosen  
empfehle dem geehrten Publikum.  
**J. Roeske,**  
Königsstraße.

Aborte und Müllgruben  
werden sauber und bei billigem Preise  
gereinigt.  
**L. Ennen, Kopperhörn.**

**G. Frerichs,**  
Roonstraße 108.  
Grösstes  
**Lager**  
in  
**Herren-  
Damen- und  
Kinder-Fußzeug**  
von den einfachsten bis zu den  
feinsten Sorten.  
Verkaufe nur dauerhafte Quali-  
täten zu billigen Preisen.

Empfehle  
**Faß- und Flaschenbier.**  
Lagerbier aus der Brauerei von  
Gh. Fethöter, 33 Pl. 3 Mk., **Dort-  
munder Bier,** Actienbrauerei, 20  
Flaschen 3 Mk., **Erlanger Bier**  
von Franz Erich in Erlangen, 20  
Flaschen 3 Mk. **Harzer Königs-  
brunnen** aus Goslar, sowie **Selter-  
wasser** aus eigener Fabrik.  
**G. Endelmann.**

**Sargmagazin**  
von **Joh. Freudenthal,**  
Neubremen, Mittelstraße,  
hält zum sofortigen Gebrauch in größter  
Auswahl selbstverfertigte Holzsärgen bei  
den billigsten Preisen stets am Lager.  
Größe von 18 Mk., kleine von 3 Mk. an.  
Metallsärgen u. Leichenbekleidungs-  
gegenstände stets vorräthig.

**An- und Verkauf**  
von getragenen Kleidungsstücken,  
Betteln, Uhren, Gold- und Sil-  
bersachen.  
**C. Foerster,**  
Kronprinzenstraße Nr. 13.  
1 Treppe.

**CIGARREN.**  
Unter Nr. 28 u. 29 verkaufe eine feine  
**5 Pf.-Cigarre.**  
**C. H. Breddehorn,**  
Neuestr. 7.

**E. Schlotte**  
Bremen  
Oberstraße 41.  
Firma geg. 1882.  
Permanente Ausstellung  
von  
**Neuheiten**  
und Specialitäten in  
Leder-, Galanterie-  
und  
Bronce-Waaren.

**Bögers Gasthof,**  
Burhave.  
Hotel ersten Rangs.  
Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.  
Gespanne auf Bestellung  
zu jed. Tageszeit i. Scharwerhörne.  
**H. Böger.**

**Sengward. Viehversicherung.**  
Generalversammlung  
obiger Versicherung am **Mittwoch,**  
den **31. Oktober d. J.,** Nachm.  
2 Uhr, in **Hillers' Gasthause,** In-  
hauserfeld, wozu sämtliche Mitglieder  
mit dem Bemerkten eingeladen werden,  
daß die Nichtercheinenden den gefaßten  
Beschlüssen mit beitreten.  
Tagesordnung: Auf Antrag einiger  
Mitglieder die gefaßten Beschlüsse vom  
1. Juli d. J. nochmals wieder zu  
berathen.  
Inhauserfeld, im Oktober 1888.  
**J. O. Hillers,**  
3. Buchf. d. Sengw. Viehverb.

**Restauration zum Rathhaus**  
**Bant.**  
Heute Sonntag: großer  
**öffentlicher BALL,**  
wozu freundlichst einladet  
**G. Brumund Wwe.**

**Lothringen.**  
Heute, Sonntag:  
**Großer öffentlicher BALL,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Böttcher.**

Heute Sonntag:  
**Große öffentl. Tanzmusik**  
mit Klavierbegleitung.  
Hierzu ladet höflichst ein  
**F. Krause, Sedan.**

**Tonhalle**  
**Bremen.**

Während des Freimarkts täglich  
in beiden auf das Großartigste und  
Brillanteste decorirten Sälen

**Große Tanz-Musik**  
mit verstärktem Orchester.  
Anfang 4 Uhr.

Im unteren Konzert-Saal täg-  
lich und während der Sonn- und Markt-  
tage auch im oberen Konzert-Saal:  
**Konzert-Vorträge**

der aus 16 Personen (11 Damen, 5  
Herren) bestehenden  
**Künstlergesellschaft.**  
Täglich neues und gewähltes  
Programm.

Anfang 5 Uhr.  
Sonntags u. an den Markttagen  
**4 Uhr Nachmittags,**  
Entree für Herren 50 Pf., wofür  
dieselben überall freien Zutritt. — Da-  
men haben zum Konzertsaal ein Entree  
von 30 Pf. zu entrichten, wozu für  
sämmliche übrigen Localitäten Eintritt  
frei ist. Im großen Bierstübel: Bier  
vom Faß aus der St. Pauli-Brauerei.  
**Reichhaltige Restauration à la carte**  
und feine Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet freund-  
lichst ein  
**Joh. Schumacher.**

**Zur Saison**  
empfehle eine große Auswahl garnirter  
und ungarirter  
**Damen- u. Kinder-  
Hüte**

in den neuesten Modellen.  
Ferner empfehle eine schöne Aus-  
wahl in  
**wollenen Hauben und  
Tüchern, Wollgarnen u.  
Tapisserien**  
zum billigen Preise.  
**Frau Lipowczak,**  
Belfort,  
Oldenburgerstraße 31.

**Zu vermietthen**  
eine freundliche Wohnung.  
Grenzstraße 4.